

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 55 (1946)  
**Heft:** 39

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:  
Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen  
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:  
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich  
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich  
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich  
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-  
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.  
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:  
Basel, Gartenstrasse 112.  
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.  
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon 279 34.  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

## Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Fünfundfünfzigster  
Jahrgang



Cinquante-cinquième  
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

ANNONCES:  
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par  
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:  
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,  
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;  
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la  
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les  
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:  
Basel, Gartenstrasse 112.  
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.  
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 279 34.  
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

## Zur Frage der Hotelerneuerungsaktion

Ein Briefwechsel zwischen dem Bundespräsidenten, Dr. K. Kobelt  
und dem Zentralpräsidenten des SHV, Dr. Franz Seiler

Bad Ragaz, den 27. August 1946.  
Hotel Hof Ragaz

Herrn Bundespräsident Dr. Karl Kobelt,  
Bundeshaus,  
Bern

Betrifft: Hotel- und Bädererneuerung.

Hochgeehrter Herr Bundespräsident!

Obwohl ich hier zur Kur weile, bin ich  
gestern eigens nach Bern gereist, um mich  
darüber zu erkundigen, ob im Rahmen einer  
separaten Winteraktion die Fortsetzung der  
Hotel- und Bädererneuerung nunmehr bewil-  
ligt werden kann, entsprechend dem Ergeb-  
nis unserer schon vor Monaten geführten  
schriftlichen und mündlichen Verhandlungen.

Von Herrn Dr. Jklé wurde ich dahin in-  
formiert, dass bei der Finanzverwaltung des  
Eidg. Finanz-Departementes zwar noch ge-  
wisse Bedenken bestehen, die jedoch über-  
wunden werden können, falls das zuständige,  
eidgenössische Militär-Departement die Ak-  
tion befürwortet.

Hierauf hatte ich eine Besprechung mit  
Herrn Nationalrat Dr. Alfred Müller, Präsi-  
dent des Verwaltungsrates der Schweiz.  
Hotel-Treuhand-Gesellschaft, der mir mit-  
teilte, dass er gerne bereit sei, sowohl mit der  
Eidg. Finanzverwaltung, als im besonderen  
mit Ihnen noch im Laufe dieser Woche Rück-  
sprache zu nehmen, um sich dafür einzu-  
setzen, dass die Hotel- und Bädererneuerungs-  
Aktion für dieses Mal noch so fortgesetzt  
werde, wie es zwischen dem Delegierten  
für Arbeitsbeschaffung und dem Chef der  
Eidg. Zentrale für Arbeitsbeschaffung einer-  
seits und der Direktion der Schweiz. Hotel-  
Treuhand-Gesellschaft sowie dem Unter-  
zeichneten andererseits kürzlich vorbe-  
sprochen wurde.

Demnach sollte für die Winteraktion  
1946/1947 noch einmal eine Bundes-Subven-  
tion im stark reduzierten Betrage von 2 Mil-  
lionen Franken gewährt werden, unter der  
Bedingung, dass die Kantone in jedem ein-  
zelnen Falle mindestens einen gleich hohen  
Betrag à fonds perdu konzedieren und im  
übrigen nur noch absolut notwendige Pro-  
jekte berücksichtigt werden, die der zeitge-  
mässen Wiederherstellung der Betriebsberei-  
tschaft sowie der unbedingt erforderlichen  
Rationalisierung des Betriebes dienen, wo-  
bei nicht zuletzt die Verbesserung der Arbeits-  
und Unterkunftsbedingungen des Personals in Be-  
tracht fällt. Ferner wäre im Gegensatz zur  
bisherigen Praxis das Kriterium der Bedürf-  
tigkeit massgeblich heranzuziehen, im Einver-  
nehmen mit der speziell auch hinsichtlich  
dieses Punktes kompetenten Schweiz. Hotel-  
Treuhand-Gesellschaft.

Zweck dieser Zeilen ist nun, Sie, hochge-  
ehrter Herr Bundespräsident, dringendst zu  
bitten, auf dieser Basis einer nochmaligen  
Verlängerung der Hotel- und Bädererneue-  
rung für die Kurgebiete, bei denen erfahrung-  
gemäss eine saisonbedingte, zusätzliche Be-  
schäftigung des Handwerks und Kleinge-  
werbes ermöglicht werden kann, zuzustim-  
men und dadurch zu verhindern, dass die  
Hotel- und Bädererneuerungs-Aktion in die-  
sen Gegenden vorzeitig abbricht.

Ich darf Sie aus voller Kenntnis der Sach-  
lage versichern, dass ein negativer Entscheid

der Bundesbehörde in dieser volkwirt-  
schaftlich überaus wichtigen Angelegenheit  
sehr nachteilige Folgen nach sich ziehen  
müsste, die zu verhüten im Interesse aller  
Beteiligten liegt.

Der momentan sehr gute Geschäftsgang  
der Stadthotellerie darf nicht darüber hin-  
weg täuschen, dass die durch langjährige  
Krisen arg geschädigte Hotel-Industrie der  
eigentlichen Fremdenverkehrsgebiete nament-  
lich in der Vor- und Nachsaison noch bei  
weitem nicht die Frequenzen und Umsätze auf-  
weist, welche notwendig sind, um jene drin-  
gendsten Erneuerungen nachzuholen, die für  
eine den Ansprüchen der Kundschaft und  
den Notwendigkeiten eines rationellen Be-  
triebes entsprechende, konkurrenzfähige Füh-  
rung der Geschäfte absolut geboten sind.

Der Präsident der Schweiz. Hotel-Treu-  
hand-Gesellschaft, der die Bilanzen und  
Betriebsrechnungen des in Frage kommenden  
Teils der Hotellerie sehr genau kennt, wird  
Ihnen bestätigen können, dass es auch jetzt  
noch eines hinreichenden Impulses seitens  
der öffentlichen Hand bedarf, wenn wir er-  
reichen wollen, dass die so wichtige Er-  
neuerungs-Aktion wenigstens im beschei-  
denen Ausmass weitergeführt werden kann.  
Ein Stillstand wäre gerade auf diesem Ge-  
biete gleichbedeutend mit einem schädlichen  
Rückschritt und Rückschlag, insbesondere  
angerechnet der Tatsache, dass einige Kon-  
kurrenzländer daran gehen, durch umfas-  
sende Verbesserungen und selbst Neubauten  
den augenblicklichen Vorsprung der schwei-  
zerischen Hotellerie sobald als möglich wet-  
tzumachen.

Wie Ihnen bekannt ist, wirken sich die  
Personal-Schwierigkeiten besonders für die  
Hotellerie der Kurgebiete in sehr scharfer, ja  
beängstigender Weise aus. Auch aus diesem  
Grunde ist es dringend nötig, nach Möglich-  
keit dafür zu sorgen, dass die mit Erfolg ein-  
geleitete Erneuerungs-Aktion nicht ins Stok-  
ken gerät.

Die Fortsetzung der Erneuerungs-Aktion  
drängt sich aber auch aus Gründen der aus-  
gleichenden Gerechtigkeit auf. Denn zahlreiche  
Hotel-Unternehmungen, die bisher noch  
nicht in der Lage waren, eine Restfinanzie-  
rung aufzubringen und die ihr Verbesse-  
rungs-Programm sorgfältig vorbereitet ha-  
ben, würden durch einen vorzeitigen Ab-  
bruch der öffentlichen Hilfe schwer benach-  
teiligt.

Ich glaube darauf verzichten zu können,  
Ihnen, hochgeehrter Herr Bundespräsident,  
das ganze Problem noch des weiteren dar-  
zulegen. Sie kennen ja die Verhältnisse und  
wissen, dass die Hotellerie der Kurgebiete  
sich in einer ganz besonderen Lage befindet,  
die besondere Massnahmen auch heute noch  
erheischt und rechtfertigt.

Sollten Sie jedoch eine allfällige münd-  
liche Ergänzung meiner Ausführungen als  
notwendig erachten, so stehe ich Ihnen  
selbstverständlich jederzeit gerne zur Ver-  
fügung.

Gestatten Sie mir zum Schluss lediglich  
noch den Hinweis darauf, dass ein Entscheid  
in dieser für die Sanierung unserer Hotellerie  
lebenswichtigen Sache im Laufe dieses Mo-  
nates, spätestens aber in den allerersten Tagen  
des Monates September erfolgen muss, wenn  
es möglich werden soll, die spruchreifen, von  
der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft

zum grossen Teil bereits begutachteten Pro-  
jekte innerhalb der in Frage kommenden  
Frist zu verwirklichen.

Indem ich Ihnen, hochgeehrter Herr  
Bundespräsident, namens des Schweiz.  
Hotelier-Vereins für Ihre Bemühungen zum  
Vornherein bestens danke, bitte ich Sie, die  
Versicherung meiner vorzüglichsten Hoch-  
schätzung entgegen zu nehmen.

Der Zentralpräsident  
des Schweiz. Hotelier-Vereins  
gez. Dr. F. Seiler

Bern, den 9. September 1946.

Herrn Dr. Franz Seiler,  
Zentralpräsident des  
Schweizer Hotelier-Vereins,  
Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Hotel- und Bädererneuerung.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Mit Schreiben vom 27. August 1946 legen  
Sie die Gründe dar, die Ihrer Ansicht nach für  
eine Weiterführung der Hotelerneuerungs-  
aktion, wenn auch nur in beschränkter Masse,  
sprechen. Die Frage, ob auch im Winter  
1946/47 eine solche Aktion durchzuführen sei,  
beschäftigt uns bereits seit längerer Zeit. Wir  
haben denn auch nicht verfehlt, die Angelegen-  
heit in Verbindung mit dem Delegierten für  
Arbeitsbeschaffung, der Eidg. Zentralstelle für  
Arbeitsbeschaffung sowie den zuständigen Or-  
ganen des Eidg. Finanz- und Zolldepartements  
eingehend abzuklären. Auch mit Herrn Na-  
tionalrat Dr. Alfred Müller, dem Präsidenten  
des Verwaltungsrates der Schweizerischen Ho-  
tel-Treuhand-Gesellschaft, hatten wir kürzlich  
eine Besprechung in dieser Frage.

Um kein Missverständnis aufkommen zu  
lassen, legen wir Wert darauf, erneut zu be-  
tonen, dass wir für die Belange der Hotellerie  
volles Verständnis haben. Wir sind uns nicht  
nur ihrer grossen volkswirtschaftlichen Be-  
deutung bewusst, sondern es ist uns auch be-  
kannt, dass insbesondere die Hotellerie in den  
Fremdenkurorten durch die Krise und den

## Kleiner Kommentar zu einer grossen Enttäuschung

Unsere Vereinsleitung hat in den letzten  
Wochen und Monaten alle Hebel in Be-  
wegung gesetzt, um das zu verhindern, was  
seit geraumer Zeit befürchtet werden musste,  
nämlich einen Torschluss der Winteraktion.  
Doch gegen die vereinten Kräfte des Militär-  
departements und des Finanzdepartements  
war kein Kraut mehr gewachsen. Kon-  
junkturpolitische Beweggründe und Spar-  
tendenzern erwiesen sich in ihrem ad hoc  
geschlossenen Bündnis als ein unüberwind-  
bares Bollwerk.

Soll der im Ton freundliche, im Inhalt  
nichtsdestoweniger negative Bescheid des  
verehrten Herrn Bundespräsidenten be-  
deuten, dass die Glocken des Bundeshauses  
der weiland mit grossem Aufwand an Geld  
und Propaganda eingeleiteten Hotelerneue-  
rungsaktion den Grabgang geläutet haben?  
— Der Schlussatz im Briefe des Bundes-  
präsidenten lässt einen Hoffnungsschimmer  
aufleuchten. Man verweist uns auf die bei  
der Hotel-Treuhand vorhandenen Mittel,  
die in vermehrter Masse für die Hoteler-  
neuerung eingesetzt werden könnten. Und in  
der Tat bestehen dort solche Möglichkeiten,  
die es auszuwerten gilt, wenn nicht alle Hoff-  
nungen, welche die Hotellerie auf die staat-

nachfolgenden Krieg stark gelitten hat, so dass  
ein grosser Teil der Häuser erneuerungs-  
bedürftig ist, ohne dass die Hotellerie in der  
Lage wäre, die erforderlichen Mittel allein auf-  
zubringen.

Indessen darf nicht ausser Acht gelassen  
werden, dass die einzige Rechtsgrundlage für  
die Gewährung von Bundesbeiträgen à fonds  
perdu der Bundesratsbeschluss vom 29. Juli  
1942 über die Regelung der Arbeitsbeschaffung  
in der Kriegskrisenzeit bildet. Nach Art. 6  
dieses Beschlusses dürfen Arbeitsbeschaffungs-  
subventionen nur zur Ausrichtung gelangen,  
wenn in dem von der Arbeitsbeschaffungsmass-  
nahme zu berücksichtigenden Erwerbszweig —  
in unserem Falle im Baugewerbe — Arbeits-  
losigkeit herrscht oder zum mindesten droht.  
Dies ist nun zweifellos in Anbetracht der der-  
zeitigen Hochkonjunktur nicht der Fall, wenn  
es auch zutreffen mag, dass da und dort die  
Hotelerneuerungsaktion für die Kleinhand-  
werker in den Fremdenkurorten eine willkom-  
mene zusätzliche Beschäftigung bedeutet hätte.  
Der Stand der Bundesfinanzen zwingt uns je-  
doch, an die Voraussetzungen zur Ausrichtung  
von Subventionen einen strengen Masstab an-  
zulegen. Es kann von diesem Grundsatz auch  
für die Hotellerie keine Ausnahme gemacht  
werden, ohne dass damit ein Präzedenzfall ge-  
schaffen würde, der bei der Begehrlichkeit  
weiterer Kreise unliebsame Folgen nach sich  
ziehen dürfte.

Wir kommen deshalb, nach gründlicher  
Abwägung des Für und Wider, zum Schluss,  
dass sich die Durchführung einer auch nur be-  
schränkten Hotelerneuerungsaktion im Winter  
1946/47 nicht rechtfertigen liess. Dagegen  
scheint es uns, dass es möglich sein sollte, noch  
in vermehrter Masse die Hilfe der Schweiz-  
erischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft in An-  
spruch zu nehmen. Wie uns deren Präsident  
erklärte, ist er bereit, in dieser Beziehung sein  
Möglichstes zu tun. Wir empfehlen Ihnen des-  
halb, sich in erster Linie mit ihm in Verbin-  
dung zu setzen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor,  
die Versicherung unserer vorzüglichen Hoch-  
achtung.

Eidgenössisches Militärdepartement  
gez. Kobelt.

liche Mitwirkung bei der Hotel- und Bäder-  
erneuerung gesetzt hat, kläglich zuschanden  
werden sollen.

Es ist klar, dass unsere Verbandsleitung  
sich den Wink des Bundespräsidenten nicht  
entgehen liess und unverzüglich mit der  
Geschäftsleitung der Hotel-Treuhand sowie  
mit dem Eidg. Volkswirtschaftsdeparte-  
ment, das als Aufsichtsbehörde dieses Insti-  
tuts amtiert, in Verbindung trat, um darauf  
hinzuwirken, dass ein vollwertiger Ersatz für  
die vom Wellenschlag der industriellen  
Hochkonjunktur und Überbeschäftigung hin-  
weggeschwemmte Winteraktion zu schaffen.  
Wir wollen hoffen, dass die Hotel-Treuhand  
bereitwillig in die Bresche springt und ihrer  
Aufgabe, ein wirkliches Hilfsmittel für die  
Hotellerie zu sein, im Rahmen der Hotel-  
erneuerung so weit als nur irgendwie möglich  
nachkommt.

Wenn es uns auch am nötigen Verständnis  
für die Motive der behördlichen Ablehnung  
einer neuerlichen Winteraktion nicht fehlt,  
so fühlen wir uns doch veranlasst, an Bern  
einige Fragen zu richten, deren Beant-  
wortung gewisse Beschwerden verursachen  
dürfte:

1. Sind sich die zuständigen Behörden der

Tatsache bewusst, dass sie durch den vorzeitigen Abbruch der bescheidenen Winteraktion für die Hotelneuerung dem ohnedies schon bedenklichen Phänomen der Abwanderung des angestammten Handwerks und Kleingewerbes unserer Kurgebiete in die Industrie der Städte Vorschub leisten, und glaubt man, dass dies staatspolitisch und volkswirtschaftlich empfehlenswert sei?

- Hätte nicht der Hinweis darauf, dass die durch lange Krisenperioden geschwächte Hotellerie einen kleinen Erneuerungsimpuls auch weiterhin viel nötiger hat als jeder andere Wirtschaftszweig, vollauf dazu ausgereicht, die „Begrenztheit weiterer Kreise“ in die Schranken zu weisen?
- Warum soll ausgerechnet dort gespart werden, wo produktive volkswirtschaftliche Nachholungsarbeiten einer gesundheitsbedürftigen Erwerbsgruppe zu fördern sind, die als Faktor einer ausgeglichenen Konjunktur der Aussen- und Binnenwirtschaft anerkanntermassen von grösster Bedeutung ist?
- Wäre es nicht klug und weise, zunächst einmal anerkennend das Zehn- und Hundertfache dessen einzusparen, was der kleine

## Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes

Sitzung vom 16. September 1946 im Hotel Schweizerhof, Olten

Nach längerem Unterbruch trat der Zentralvorstand am 16. September zu einer ganztägigen Sitzung im Hotel Schweizerhof in Olten unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Dr. Franz Seiler zusammen. An der Sitzung nahmen teil die Herren: Vizepräsident H. Schmid; J. Armleder, Genf; W. Fassbind, Lugano; A. Gammma, Wassen; A. Gredig, Davos; T. Halder, Arosa; F. E. Hirschi, Fribourg; F. X. Markwalder, Baden; W. Pfenniger, Luzern; E. Scherz, Gstaad; F. E. Tissot, Leysin. Entschuldigend hatte sich Herr Imfeld, Lausanne vom Zentralbureau warm anwesend die Herren: Direktor Dr. M. Riesen; Dr. R. C. Streiff, stellvertretender Direktor; Ad. Pfister.

### Mitteilungen des Zentralpräsidenten

#### a) Hotelneuerungsaktion

Dr. Seiler legt dar, dass die Aussichten auf eine Fortsetzung der Hotelneuerungsaktion leider sehr ungunstig zu beurteilen sind, da die Zusammenkoppelung mit der Arbeitsbeschaffung bei der heutigen Lage auf dem Arbeitsmarkt und bei der angespannten Finanzlage des Bundes Arbeitsbeschaffungssubventionen von den Behörden nicht verantwortet werden können. Für die Hotellerie, namentlich der Saison- und Kurgebiete, die trotz der eingetretenen Besserung der Frequenzlage sicherlich noch jahrelang ausserstande ist, den Erneuerungsbedarf aus eigener Kraft zu finanzieren, entsteht dadurch eine recht kritische Situation. Viele unaufschiebbare Projekte können nicht zur Ausführung gelangen. Die Verhandlung bemüht sich, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um doch für die Finanzierung der dringlichsten Erneuerungsprojekte eine zweckmässige Lösung zu finden. Wir verweisen auf den an der Spitze der heutigen Nummer der Hotel-Revue veröffentlichten Briefwechsel zwischen dem Bundespräsidenten Dr. K. Kobelt und Zentralpräsident Dr. F. Seiler.

#### b) Zimmerpreissfrage

Mit grossen Erstaunen nimmt der Zentralvorstand Kenntnis davon, dass die Eidg. Preiskontrollstelle dem motivierten Gesuch um Erhöhung der Zimmerpreise nicht entsprochen hat. Merkwürdig berührt dieser Entscheid namentlich auch deshalb, weil die Verfügung vom 1. September datiert ist, am 9. September aber noch Verhandlungen mit dem Vertreter des SHV in dieser Frage stattfanden. Diese Tatsache lässt darauf schliessen, dass die ursprüngliche Forderung als leere Formalität betrachtet worden ist, eine Behandlungsweise, gegen die unser Verband mit aller Entschiedenheit Verwahrung einlegt.

Die Ansprache über den Entscheid der Preiskontrolle ergab dessen eindeutige Ablehnung. Vor allem wurde darauf hingewiesen, dass die Preiskontrolle keinen Aufschluss darüber gab, wie bei den von ihr durchgeführten Erhebungen die Inkosten und Betriebskosten berechnet wurden. Es ist eine offenkundige Tatsache, dass die schweizerische Hotellerie während der Kriegszeit nicht in der Lage war, die nötigen Amortisationen vorzunehmen. Wären sie in Rechnung gestellt worden, wie es bei einer kaufmännisch richtigen Kalkulation der Fall sein müsste, dann könnten wohl die wenigsten Betriebe heute einen positiven Geschäftsabschluss aufweisen. Abgesehen davon, dass das Abschreibungsfordernisse infolge der gestiegenen Baukosten heute ganz beträchtlich höher liegt. Ferner scheint die EPK, auch den im Jahre 1946 eingetretenen Kostensteigerungen keine Rechnung getragen zu haben. Da sich der Pensionspreis aus Menüpreis und Zimmerpreis zusammensetzt, muss logischerweise die Pensionspreiserhöhung ganz der Küche belastet werden. Nun sind aber die Menü- und Speisenpreise nicht in entsprechendem Ausmass erhöht worden, und der Frühstückspreis ist, trotzdem der Milchpreis ab Oktober um volle 3, evtl. sogar 4 Rappen erhöht wird, unverändert geblieben. In Anbetracht dieser Sachlage hat der Zentralvorstand einstimmig beschlossen, gegen den Entscheid der Preiskontrolle an das EVD. zu rekurrieren und die Anpassung der Zimmerpreise an die Pensionspreise in dem beantragten Ausmass zu fordern.

Säugling der Hotelneuerungsaktion an zusätzlichen Vitaminen dringsten benötigt, nämlich in gewissen zivilen und militärischen Jagdgründen des hl. Bürokratismus und seiner ungezählten Helfer?

- Wenn schon die plötzlich hervorquellenden Spartugenden an dem politisch ungepöppelten und daher ungefährlichen Objekt der Fremdenverkehrswirtschaft erprobt werden sollen, warum fängt man dann nicht damit an, die Visa abzuschaffen oder mit andern Worten die Bataillone jener Beamten abzubauen, die sich damit befassen, an unseren ausländischen Gesandtschaften und Konsulaten die Pässe aller jener Menschen zu visieren und abzustempeln — vor lauter Pässen sieht man deren Inhaber nicht mehr! —, die sich darnach sehnen, in das gelobte Land der Freiheit und des Friedens zu reisen?

An weiteren Fragen wäre kein Mangel. Doch wir wollen es bei dem Gesagten bewenden lassen und der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck geben, dass dem Ende der Winteraktion der Lenz besserer Einsichten und Lösungen folgen werde. „Winter-nächte wichen dem Wonnemond“?!

#### c) Englisch-schweizerisches Reiseabkommen

Die Verbandsleitung hat mit einiger Verwunderung festgestellt, dass die Anregung in der Hotel-Revue, bei der fälligen Verlängerung des Zahlungsabkommens mit England möchte geprüft werden, ob nicht angesichts des gegenüber dem Einkaufsbedürfnis stark überwiegenden Einkaufsbedürfnisses der Engländer gewisse Änderungen im Auszahlungsmodus des Reisegeldes in Aussicht genommen werden könnten, in der englischen Presse zu missverständlicher Auslegung Anlass gegeben hat. Unsere Anregung war uns von prominenter englischer Seite nahegelegt worden, die es als mit dem Sinn des British basic travel plan in Widerspruch stehend empfanden. Wenn von ihrer Seite eine Begünstigung des Erholungszwecke bestimmten Gelder von vielen Engländern fast ausschliesslich für Einkaufszwecke verwendet werden, was sich letzten Endes zum Nachteil der Erholung suchenden Engländer auswirken muss. Keineswegs aber lag es in der Absicht des SHV, den Engländern Einschränkungen zuzumüssen, die ihre Freiheitsgefühle verletzen müssten. Wenn von ihrer Seite eine Erhöhung des Erholungsbedürfnisses auf Kosten des Einkaufsbedürfnisses als zweckmässig erachtet werden sollte, dann würde der SHV eine Regelung im angeregten Sinne begrüssen. Die beste Lösung wäre selbstverständlich eine hinreichende Erhöhung der für Auslandsreisen im Rahmen des Basic travel plan verfügbaren Summe.

Der Vorsitzende brachte ferner die bei der Auszahlung von Reisechecks erhobenen Abzüge zur Sprache. Der Zentralvorstand ist der Auffassung, dass eine Änderung der diesbezüglichen Klausel Platz greifen muss.

#### d) International Hotel Association

Der Zentralvorstand nahm einen Bericht des Vorsitzenden über die Sitzung des provisorischen Comité exécutif in Antwerpen entgegen und diskutierte die Organisation und den Statutenentwurf. In Antwerpen wurde beschlossen, die Einladung des SHV, anzunehmen und eine Sitzung des provisorischen Council auf den 15., 16. und 17. November nach Bern anzuberaumen. Der Berner Hoteller-Verein hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, Delegationen der internationalen Hotellerie bei sich aufzunehmen. Im Programm ist ferner ein Besuch von Zürich oder Lausanne vorgesehen.

Der Präsident gibt ferner bekannt, dass das Generalsekretariat der International Hotel Association zur Zeit beim SHV, in Basel domiziliert ist, das nunmehr mit den Werberarbeiten für die individuelle Mitgliedschaft in der Schweiz befasst hat. Das bezügliche Werbeschreiben wird durch ein Zirkular des SHV, unterstützt, doch ist zu wünschen, dass die Hotellers, welche sich der neuen Organisation anschliessen gedenken, ihr Anmeldeformular dem Zentralbureau des SHV, so rasch wie möglich übermitteln. Der SHV, würde es sehr begrüssen, wenn viele seiner Mitglieder noch vor Zusammenritt des provisorischen Councils in Bern ihre Beitrittserklärungen abgeben, damit der SHV, in dieser Organisation den definitiven Beitritt zur Erfüllung gewisser Wünsche abhängig machen und die Interessen der schweizerischen Hotellerie entsprechend ihrer Grösse wahren kann.

#### Mitgliederbeiträge

Der Zentralvorstand nahm einen Bericht über den Stand des Einganges der Mitgliederbeiträge entgegen. Die Einzahlungen gehen normal ein und es liegen keine Anzeichen vor, dass der budgetierte Betrag nicht erreicht wird. Im Interesse einer möglichst gerechten Lastenverteilung hat der Zentralvorstand beschlossen, unverzüglich an die Prüfung der Frage heranzutreten, ob und wieweit auf Grund der endgültigen Resultate speziell für die kleineren Hotels Erleichterungen im nächsten Jahre im Beitragssystem geschaffen werden können.

#### Abgabe warmer Speisen nach 21.00 Uhr

Im Hinblick auf eine von der Union Helvetia angeführte Konferenz beim Biga behandelte der Zentralvorstand einlässlich die Frage, ob und in welcher Form eine Beibehaltung des Verbotes der Abgabe warmer Speisen nach 21.00 Uhr opportun sei. Vor- und Nachteile einer solcher Beschränkung wurden eingehend diskutiert, wobei grösste Bedenken gegen die Form eines Gesamtarbeitsvertrages zum Ausdruck kamen und die Meinung überwog, dass eine Regelung dieser Frage in Form verbindlicher Vereinsbeschlüsse angestrebt werden müsse, die den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung zu tragen vermag.

#### Personalbeschaffung

Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, wie sie während der Sommersaison geherrscht haben, sind leider dazu angetan, Befürchtungen zu erwecken, in der Wintersaison könnten sich die gleichen Zustände wie im Sommer einstellen. Der Zentralvorstand erachtet es deshalb als unerlässlich, dass ohne Verzug zweckdienliche Vorkehrungen getroffen werden, die geeignet sind, die Personalknappheit schon vor Saisonbeginn an auf ein erträgliches Ausmass zu reduzieren. Er hofft, dass auch die Arbeitnehmerschaft zu einer genügenden Lockerung der Einreisepreispraxis für ausländisches Personal Hand bieten wird, um der untragbar gewordenen Überbeanspruchung des Personals und der Leitung ein Ende zu setzen.

#### Aussprache mit den Agentenchefs der SZV.

Über die kürzlich abgehaltene Aussprache mit den Agenturen der SZV, worüber in der Hotel-Revue ausführlich berichtet wurde, liess sich der Zentralvorstand ergänzend orientieren. Er nahm u. a. zur Kenntnis, dass anlässlich der Erneuerung des Vertrages mit der SZV, erreicht werden sollte, dass in den Ausschuss ein weiterer Vertreter des SHV, mit beratender Stimme eintreten werde. Es ist nötig, die Beziehungen der SZV, zum SHV, durch periodische Veröffentlichungen von Berichten und Mitteilungen der SZV, in der Hotel-Revue zu vertiefen.

#### Verhandlungen mit der Union Helvetia über die Revision von Gesamtarbeitsverträgen

Zwischen der UH, und dem Zürcher Hoteller-Verein sowie zwischen dem Schweizerischen Kochverband und dem Berner Hoteller-Verein sind Verhandlungen über die Revision der bezüglichen Gesamtarbeitsverträge zum Abschluss gekommen, was nun noch eine Stellungnahme des SHV, erfordert. Die Revisionsbestrebungen der Angestelltenverbände haben eine Reihe wichtiger Probleme aufgeworfen, zu deren Abklärung der Zentralvorstand die Kommission zur Behandlung von Lohnfragen des SHV, beauftragt, raschmöglicht Bericht und Antrag zu erstatten.

#### Illustrierter Hotelführer

Mit dem steigenden Andrang der Auslandsgäste und der von der SZV, geplanten grosszügigen Werbeaktion im Ausland und namentlich in den USA, ist die Herausgabe des Illustrierten Hotelführers eine Angelegenheit erster Dringlichkeit geworden. Die Schwierigkeiten, die sich in der Papierbeschaffung ergeben, hofft die Vereinigung durch ein Entgegenkommen mit den Behörden überwinden zu können. Es kann heute schon bekanntgegeben werden, dass für Lieferanten, Banken, Versicherungsgesellschaften usw. in diesem in grosser Auflage und in verschiedenen Sprachen erscheinenden Illustrierten Hotelführer rund 20 Seiten für Inseratentexte zur Verfügung stehen werden. Angesichts dieser Beschränkung des Inseratenraumes auf wenige Seiten werden die Interessenten gut tun, sich rechtzeitig ihren Platz zu sichern.

#### Verhandlungen mit dem Ski-Club of Great Britain

Die Frage der Aufnahme von Repräsentativs usw. des Ski-Clubs of Great Britain hat unsere Verbandsleitung intensiv beschäftigt. Um früher eingerissene Missstände nicht wieder aufleben zu lassen, hat bekanntlich eine aus Vertretern der verschiedenen Wintersportregionen und der Sporthotellerie zusammengesetzte Kommission Verhandlungen mit dem Ski-Club of Great Britain aufgenommen und konkrete Richtlinien aufgestellt. Der Zentralvorstand hat von diesen Richtlinien Kenntnis genommen und empfiehlt den Sektionen des SHV, und den schweizerischen Wintersporthotells, diese Richtlinien als tragbare Lösung zur Annahme und strikter Befolgung.

#### Beitragserhöhung an die KOFAK

Einem von der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe gestellten Wunsch entsprechend, hat der Zentralvorstand beschlossen, die Beitragsleistung an die Kommission für die Förderung der Ausbildung von Köchinnenlehrlinginnen den Leistungen der übrigen Trägerverbände anzugleichen.

#### Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung

Im Hinblick auf die fällige Erneuerung des Vertragsverhältnisses mit der SZV, und auf das Bedürfnis, den Sektionen zwecks allseitiger und ungezwungener Aussprache in der Übergangszeit einen Zwischenbericht über die aktuellen Vereinsprobleme und insbesondere über die Werbefähigkeit der SZV, zu erstatten, hat der Zentralvorstand beschlossen, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung nach Zürich einzuberufen, und zwar voraussichtlich auf Ende November oder Anfang Dezember. Der genaue Zeitpunkt und die Traktandentliste werden in der Hotel-Revue veröffentlicht werden.

#### Aus einer Sitzung der Schweiz. Handelskammer

Die schweizerische Handelskammer ist am 20. September unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. H. A. Sulzer, zusammengetreten, um sich auf Grund einer eingehenden Berichterstattung durch den Direktor des Vororts, Dr. H. Homberger, mit den gegenwärtigen Verhältnissen in der Binnen- und Aussenwirtschaft zu befassen. Der Schweizer Hoteller-Verein war an der Sitzung vertreten durch den Zentralpräsidenten, Dr. Franz Seiler, und durch Herrn F. X. Markwalder.

Herr Dr. Sulzer hat in seinem interessanten Referat wiederholt auf die Verbindlichkeit zwischen sichtbarem und unsichtbarem Export hingewiesen. Wir hoffen, dass diese Verbindlichkeit über kurz oder lang auch dadurch zum Ausdruck kommen wird, dass die Schweizerische Handelskammer einen Vertreter des SHV, Sitz und Stimme in ihrem Gremium gewähren wird.

Nach einem magistralen Referat von Prof. Dr. Marchand über die Alters- und Hinterlassenen-Versicherung ergriff auch Herr Bundesrat Dr. W. Stampfli das Wort, um in einem vollständig freien Diskussionsvotum, das sich zu staatsmännischer Bedeutung auswuchs, u. a. auf die Getränkesteuer hinzuweisen, wobei er ausführte, dass dieser Steuer für die Finanzierung der AHV, staatsrechtliche Bedenken entgegenstünden, weshalb der Bundesrat sie in den neuen Vorschlag nicht aufgenommen habe.

Sodann ist Bundesrat Stampfli auch auf die Milchpreiserhöhung zu sprechen gekommen. Dabei betonte er, dass die Konjunkturlöhne, die die Industrie, im Speziellen die Uhrenindustrie, bezahle, und das Prozedere, Kräfte aus der Landwirtschaft wegzuziehen, und mit viel höheren Löhnen in der Industrie zu beschäftigen, die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Milchproduktion dermassen in Frage gestellt hätte, dass man nicht darauf herumkommen sei, der Landwirtschaft eine substantielle Kompensation zu bieten, um das Personal der Landwirtschaft einermassen bei der Stange zu behalten.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit betonen, dass das gleiche mutatis mutandis auch für die Hotellerie gilt. Auch für uns bildet die Saugwirkung der höheren Industrielöhne der Grund, weshalb die Anpassung der Preise an die Teuerung eine unausweichliche Notwendigkeit darstellt, da wir sonst nicht mehr das notwendige Hilfspersonal zu rekrutieren vermöchten.

#### Die Schweiz im Urteil der Engländer

Seit dem Inkrafttreten des britisch-schweizerischen Zahlungsabkommens sind nach Schätzungen von britischer Seite über 60000 Engländer zu Ferienzwecken in die Schweiz gereist. Es ist natürlich, dass dieser erste zivile Sprung ins Ausland nach sechs schweren Kriegsjahren von unseren Gästen reichlich kommentiert wird. So fehlt es denn nicht an Pressestimmen, in denen sich Engländer über ihre Ferien in der Schweiz äussern. Der Londoner Korrespondent der „Basler Nachrichten“ hat sich der Mühe unterzogen, diese Stimmen zu sammeln und viele Engländer persönlich über ihre Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse in der Schweiz zu befragen, um dadurch ein allgemeines Bild über das Urteil der Engländer über ihren Schweizer Ferientaufenthalt zu gewinnen. Dieses Bild ist vor allem auch deshalb interessant, als es namentlich auch der Kritik breiten Raum einräumt. Wir möchten auszugeweiht die diesbezüglichen Ausführungen in Nr. 392 der „Basler Nachrichten“ unseren Lesern zur Kenntnis bringen und empfehlen sie auch insbesondere gewissen amtlichen Stellen zur Beachtung.

#### Im allgemeinen begeistert — Kritik am bürokratischen Formelkram

„Im allgemeinen zeigen sich alle, die sich irgendwie äussern, über ihren Aufenthalt in der Schweiz richtig begeistert. Zum Teil sind es die landschaftlichen Schönheiten, die es ihnen angetan haben, zum Teil sind es die Geschäfte mit ihren reichen Auslagen, zum Teil sind es die sauberen Hotels, die höfliche Bedienung, die Qualität der Waren, die ihnen restlos zugesagt.“

Da und dort wird aber auch etwa eine Klage laut, da und dort werden Dinge kritisiert. Von vornherein kann unterstrichen werden, dass Kritiken über die innerschweizerische Lage über die Nahrung, über die Geschäfte, über die Bedienung, die Bahnen und andern Verkehrsmittel überhaupt keine zu hören sind. Die Kritiken, die laut werden, befassen sich alle mit staatlichen Kontrollen, mit den technischen Reisebelangen, dem formalistischen Drum und Dran einer Reise in die Schweiz und zurück.

Wenn in der englischen Abendzeitung „Star“ vor einiger Zeit über Mängel in der Visastellung für die Schweiz berichtet wurde, so hat es sich dabei in der Hauptsache um eine



Cognac Havraud  
LA MARQUE DU CHATEAU

grundsätzliche Frage gehandelt: weshalb sind Visa heute überhaupt noch notwendig? Diese Frage ist berechtigt; denn die Beamten der Visum-Abteilung der Schweizer Gesandtschaft in London, die pro Tag 900 (heute 500) Visa erteilen, haben überhaupt keine Zeit mehr, im Polizeianzeiger nachzusehen, ob der Gesuchsteller irgendwie eine von der Polizei gesuchte Person ist. Alles, was sie tun können, ist, Visa in die Pässe zu stempeln und 6 Shilling pro Visum zu kassieren, sofern es sich um englische und andere westeuropäische Staatsbürger handelt, oder im Falle von Osteuropäern und Heimatlosen die Gesuche zur Behandlung nach Bern zu schicken. Das Visum ist also in den Augen vieler zur reinen „Batzefalle“ geworden und könnte ebensogut abgeschafft werden. Im übrigen kann aber betont werden, dass die Behandlung der Gesuchsteller in der Gesandtschaft in London, entgegen anderslautenden Berichten, eine ebenso korrekte wie höfliche und speditiv ist.

Als unwürdig wird von allen denjenigen, die die Reise in die Schweiz und zurück per Bahn zurücklegen — und sie sind die grosse Mehrheit — die Ein- und Ausreise im Bahnhof Basel geschildert. Es darf betont werden, dass die geschilderten Zustände sehr viel böses Blut machen, sehr viel bittere Enttäuschungen verursachen, sehr viel tiefe Verstimmung nach sich ziehen.

#### Mangelnde Aufklärung über das, was aus der Schweiz ausgeführt werden darf

Die Behandlung, die dem Reisenden durch die schweizerischen Zollbehörden zuteil wird, wird im allgemeinen als durchaus fair und anständig bezeichnet. Sehr bemängelt wird aber von vielen Reisenden, dass niemand die Einreisenden darauf aufmerksam macht, dass man sich in der Schweiz für gekaufte neue Gegenstände Ausfuhrbewilligungen beschaffen muss. Früher erhielt derjenige, der in die Schweiz einreiste, ausser seinen Me's für drei Tage auch einen Zettel, auf dem zu lesen war, neu gekaufte Gegenstände unterliegen der Ausfuhrbewilligung durch das Amt für Ein- und Ausfuhr am Eigerplatz 1 in Bern. Warum ist man von dieser nützlichen Praxis abgekommen?

Jedenfalls sollte man dafür sorgen, dass den Schweiz-Reisenden entweder schon auf den Gesandtschaften und Konsulaten, auf den Reisebüros im Ausland oder doch zumindest bei der Einreise in die Schweiz genaue Aufklärung über die herrschenden Vorschriften gegeben würde.

#### Zu kleine Devisenzuteilung wirkt sich auf die Hotelrechnung aus

Die meisten Engländer beklagen sich bitter über ihre eigene Regierung, weil sie ihnen nur 75 Pfund Devisenzuteilung gestatte. Diese Klage kann selbstverständlich nicht an die Adresse der Schweiz gerichtet werden, sei aber ein passendes doch auch erwähnt. Die Zuteilung von 75 Pfund wird allerdings als zu klein empfunden, da jedermann, der aus England in die

Schweiz kommt, sich irgendwas einkaufen will. Ein Anzug, ein paar Hemden, ein Paar Schuhe, ein Damenkleid, Strümpfe, eine Uhr, einen Photoapparat — und schon ist es soweit, dass man sich im Hotel fürchtbar sorgsam einteilen muss. Die Flasche Wein auf dem Esstisch macht einer Flasche „Volv“ oder „Kiesener“ Platz; aber schon nach einigen Tagen ist auch sie durch eine Karaffe Wasser ersetzt. Auch in diesem Punkt ist Abhilfe vielleicht nicht mehr allzufern, da die zuständigen britischen Amtsstellen ja erwägen sollen, ab 1. Januar 1947 die Zuteilung auf 100 Pfund zu erhöhen.

#### Das Benzingemisch auch für den englischen Automobilisten ein „horror“

Dass die englischen Automobilisten im allgemeinen über das Benzingemisch in der Schweiz schimpfen, was das Zeug hält, wird niemanden erstaunen, da die schweizerischen Automobilisten selbst auch zu den Leidtragenden der Beimischung von „Eimerwasser“ gehören und an heissen Tagen ebenfalls am Berg stecken bleiben. Dass in diesem Punkt trotz allen Reklamationen, Vorstellungen und Demarchen der zuständigen schweizerischen Verbände, trotz Interpellationen in den eidgenössischen Räten und trotz Zeitungskampagnen keine Abhilfe geschaffen wird, versteht man in englischen Automobilistenkreisen überhaupt nicht. Immerhin hat man Kenntnis davon genommen, dass für die heisseste Zeitspanne des Sommers 1947 von der leidigen Beimischung Abstand genommen werden soll.

#### Weg mit den administrativen Schranken

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Engländer, die in der Schweiz waren, in ihrer überwiegenden Mehrheit begeistert von dort erzählen und vielen andern den Mund wässrig machen, die aus irgendwelchen Gründen — meist wegen Transportschwierigkeiten — eine Reise nach dem so gelobten Land noch nicht unternehmen konnten. Wenn noch mehr Hindernisse fallen und Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden können, wird die Begeisterung keine Grenzen mehr kennen...

#### Warum so nervös?

Die Union Helvetia wendet sich in ihrer letzten Nummer wirklich ganz unnötig scharf gegen unsere „Zumutung“, sie möchte ihre Politik, nämlich die überaus aktive Vermittlung von Hotelpersonal nach dem Ausland, im Interesse der Gesamthotelier doch etwas umstellen.

Sie hält uns erstens vor, wir seien ja im Frühjahr selber für eine solche Vermittlungstätigkeit eingetreten. Gewiss ist dies so. Heute noch sind wir für möglichst Freizügigkeit, aber unter der Voraussetzung, dass man bei der Vermittlung von Personal nach der Schweiz doch einigermaßen Gegenrecht halte. Das tut nun leider die Union Helvetia ganz und gar nicht. Sie trachtet nach unseren Erfahrungen danach und setzt alle Mittel dafür ein, dasjenige Personal hereinzulassen, welches ihr gerade passt. Eine solche Politik müssen wir uns doch

auflehnen. Wir können nicht zulassen, dass speziell unser qualifiziertes Personal nach dem Ausland abwandert, währenddem wir nur höchst bescheiden oder sogar sehr mangelhaft ausgebildetes Personal als Gegenleistung hereinbekommen. Die Union Helvetia weiss ganz genau, in welcher bedrohlichem Masse uns dieses qualifizierte Personal heute mangelt. Im eigenen Interesse des Personals liegt es, Mittel und Wege zu suchen, um für Abhilfe besorgt zu sein.

Zweitens hält uns die Union Helvetia vor, wir hätten unsere Bemühungen für den Austausch von jungen Leuten nach dem Ausland eingestellt, oder sogar, unsere diesbezüglichen Bemühungen seien gescheitert. Beide Behauptungen entsprechen keineswegs den Tatsachen. Im Gegenteil ist der SHV, auf internationalen Gebiet äusserst tätig, und er ist immer wieder bestrebt, den Austausch von jungen Leuten über die Grenze hinüber nach allen Richtungen so rasch wie möglich aufzunehmen. Vor allem sind wir mit England daran, diesen Austausch zu bewerkstelligen. Alle Voraussetzungen hierfür sind zwischen den massgeblichen Organisatoren, dem SHV, und der Hotel- und Restaurants-Association geschaffen. Umstände, die ausserhalb unserer Verantwortung liegen, haben bisher die praktische Anwendung der Konvention, welche vollständig ausgefertigt vorliegt, noch etwas hinausgezögert.

Bitte also, liebe Kollegin, reden wir in aller Ruhe und vernünftig über einen so wichtigen Gegenstand, wie es sich zur Sache unter Berufskollegen gehört! M. R.

#### Umschau

#### Drohender Arbeitskonflikt im bernischen Gastgewerbe

Der bernischen Presse ging kürzlich folgende Mitteilung zu:

Nachdem die Arbeitgeber des bernischen Gastgewerbes die Aufnahme von Verhandlungen über einen ihnen von der Sektion Bern des Schweizerischen Kochverbandes eingereichten Entwurfs für einen Gesamtarbeitsvertrag über angemessene Lohn- und Anstellungsbedingungen der in den Hotels und Restaurants der Stadt Bern und Vororten arbeitenden Köche abgelehnt haben, besteht die Gefahr eines ersten Arbeitskonfliktes. Um ihren Verständigungswillen zu bekunden und einen Konflikt mit den unvermeidlichen Rückwirkungen auf das stadtbernerische Wirtschaftsleben zu vermeiden, hat die bernische Köchenschaft in ihrer außerordentlichen, von 166 aktiven Köchen besuchten Versammlung vom 20. September 1946 beschlossen, vor Ergreifung gewerkschaftlicher Selbsthilfemassnahmen das zuständige Einigungsamt um Vermittlung anzurufen.

Die unverhüllte Drohung der bernischen Köchenschaft, gegebenenfalls zu gewerkschaftlichen Selbsthilfemassnahmen zu schreiten, ist uns unverständlich. Die Annahme eines neuen Gesamtarbeitsvertrages ist eine Frage von so

#### Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen

#### Lebensmittelrationierung im Oktober

Die für die Bezugsanträge der kollektiven Haushaltungen per Ende August/Anfang September 1946 gültigen Quoten erfahren für die neue Bezugsperiode Ende September/Anfang Oktober 1946 keine Änderung. Das Eidgenössische Kriegsernährungsamt hat deshalb von der Herausgabe der üblichen Quotentabelle per Ende September/Anfang Oktober Umgang genommen. Die Quotentabelle EO 94/85 hat auch für den Bezugsantrag per Ende September/Anfang Oktober 1946 in jeder Hinsicht Gültigkeit.

#### Wenig Schweine- und Kalbfleisch, mehr Schaffelfleisch

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt teilt mit:

Die Punktbewertung für Schaffelfleisch konnte dieses Jahr schon ab Mitte August, fast einen Monat früher als sonst, auf die Hälfte herabgesetzt werden. Es war dies dank den Lieferungen von frischem und gefrorenem Schaffelfleisch aus Dänemark möglich. Trotz vorübergehendem Unterbruch der Importe steht heute (infolge der Alpentladung) reichlich Schaffelfleisch inländischer Herkunft zur Verfügung. Um dem gegenwärtigen, fühlbaren Mangel an Schweine- und Kalbfleisch zu begegnen, wird den Hausfrauen und Gaststätten empfohlen, den Speisezettel durch Einfügen von Gerichten aus Schaffelfleisch zu bereichern.

grosser Tragweite, dass ihre Prüfung einige Zeit beansprucht. Für ein überzürtes Handeln besteht übrigens auch keine Veranlassung, weil die heute im bernischen Kochgewerbe bezahlten Löhne weit über die gegenwärtigen geltenden Ansätze hinausgehen und den Betrieben daraus Belastungen erwachsen sind, die für das Gastgewerbe zu einer Gefahr zu werden drohen. Die Haltung der Arbeitnehmerchaft ist umso unbegrifflicher, weil auf der Seite der Arbeitgeberchaft der gute Wille für eine Verständigung mit der Köchenschaft stets vorhanden war. Insbesondere steht auch die Frage eines Gesamtarbeitsvertrages für die grossen Städte innerhalb der Arbeitgeberkreise gegenwärtig zur Diskussion was beweist, dass es ihnen an dem nötigen guten Willen nicht fehlt, dass man aber mit Drohungen sie nicht einzuschüchtern vermag.

#### Bevorstehende Erhöhung der Bahntarife

Auf die vom Bundesrat bewilligte Milchpreiserhöhung, deren Ausmass auf die Konsumentenschaft konsternierend gewirkt hat, kündigte die Bundesrätliche Botschaft zur Bundesbahnanrechnung an, dass in absehbarer Zeit mit einer „bes-

**SHERRY & PORT**  
**DELAFORCE**

Generaldépot für die Schweiz:  
**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL**

**Zu verkaufen**  
**Registrierkasse**  
(Occasion)  
für Restaurant oder Ladengeschäft, 2 Services, wenig gebraucht, Preis Fr. 2,500.—, Telefon: (061) 32 19 54 und 32 18 27.

**A vendre**  
**Hotel-Restaurant**  
très bien situé dans la région du Léman. Vue étendue et imprenable, 30 lits. Entièrement meublé. Locaux d'exploitation et restaurant modernes. Prix Fr. 189 000.—. Ecrire sous chiffre GF 937011 L à Publicitas, Lausanne.

**Hotel de Montagne à vendre**  
tout confort, 50 lits, eau courant dans toutes les chambres, chauffage central. Complètement meublé, en très bon état. Affaire de 1er ordre. Prix très intéressant.  
S'adresser sous chiffre A. R. 2453 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

**Café-Restaurant**  
**Hotel Garni**  
In erstklassigen Fremdenverkehrsort bietet sich, für tüchtige finanzkräftige Leute, Gelegenheit zur Beteiligung an nachweisbar gut rentierendem Geschäft und zur Gründung einer aussichtsreichen und sicheren Existenz. Anfragen unter Chiffre J 12900 Y an Publicitas Bern.

Reusserst günstig zu verkaufen  
**Geschirr-Abwaschmaschine**  
„Simplon“ Mod. 1926, Grösse 2, (revidiert 1942), 3 Basins in Kupfer, innen verzinkt, mit Dampfheizung. Zu beschreiben bei Flenzinger & Co., Bahnhof-Butlet, Luzern.

Eine gute  
**Vanille-Crème**

ist auch am Tage nach ihrer Zubereitung noch frisch und fest. Wenn Sie daher auf appetitliche Ware Wert legen, werden Sie nur einwandfreies Crèmepulver verwenden.

Die Zusammensetzung unseres Crèmepulvers aus erstklassigen Rohstoffen garantiert für eine Qualität, die Ihren Anforderungen entspricht und Ihr Vertrauen verdient.

Verwenden Sie Crèmepulver Wander. Es ist anerkannt gut und preislich vorteilhaft.

**Dr. A. WANDER A.G., Bern**  
Tel. (031) 5 50 21

Welcher Hotelier möchte sein altes Inventar verkaufen?  
**30 Betten oder eventl. 30 Zimmereinrichtungen**  
für Fremdarbeiterinnen von grösserem Industriebetrieb  
**zu kaufen gesucht.**  
Ausführliche Offerten sind erbeten unter Chiffre W. W. 2473 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zum Waschen und Putzen die bewährten  
**Van Baerle & Cie. AG.**  
Chemische Fabrik und Seifenfabrik  
**Münchenstein - Basel**  
Gegr. 1888 Telefon (061) 265 20

**Einhorn**  
**TAPIOCA JULIENNE**  
die Suppe hat en Jede geern  
eine feine Suppe jederzeit bereit

**Nahrungsmittelfabrik Affoltern a. A.**  
**Bouillons Schlittler**  
Für Gaststätten, Hotels, Anstalten, Kinderheime  
**GEHR. SCHLITTLER**  
TEL. 441 50 NÄFELS

**Wolldecken**  
weit unter Ladenpreis direkt ab Fabrik. Erstklassige Qualitäten, reine Wolle. Geelegene Muster in ganz Jacquard oder mit Jacquard-Bordüre.  
Verlangen Sie meinen unverbindlichen Besuch unter Postfach 59, Altstätten (Rheinfall)  
**Ungeziefer**  
jegliche Art vertilgt mit Garantie zuverlässig, billig und diaktret  
**Otto von Büren**  
Zürich  
städtl. geschäft Hardturmstr. 280. Tel. 27 70 69

**NUR GUTEN VERMOUTH FÜHREN ES LOHNT SICH!**  
Für gute Qualitäten garantiert die  
GRUPE VERMOUTH-FABRIKANTEN DES VERBANDS DES SCHWEIZERISCHEN SPIRITUOSKÖCHERES

**Thon**  
in Olivenöl, mild und weiss spanisch, Büchsen à 1,6 kg nur Fr. 15.— Madeira, „ à 4,8 kg p. kg Fr. 7.80

**Sardinen**  
in Olivenöl, die vorteilhafte Hotelpackung 1/2 Büchse (14-16 Fische) per B. Fr. 3.30  
Verlangen Sie unsere Preisliste für weitere Artikel, die Sie interessieren.  
Mit bester Empfehlung  
**PETER & KUNZ**  
Kolonialwaren en gros  
**Zürich 11**  
Telephon 46 70 10.

seren Anpassung der Bahntarife an die erhöhten Betriebskosten" zu rechnen sei.

Eine Tarifierhöhung ist von so grosser Tragweite speziell auch für den Fremdenverkehr, dass wir uns in nächster Zeit eingehend mit ihr befassen werden. Für heute möchten wir nur so viel sagen, dass, sollte es sich nicht lediglich um einen Tarifumbau handeln, wofür gute Gründe ins Feld geführt werden können, eine allgemeine Tarifierhöhung uns mit stärksten Bedenken erfüllen müsste, wenn nicht gleichzeitig für den Fremdenverkehr kompensierende Massnahmen ins Auge gefasst würden.

## Zahlungsverkehr

### Was unsere Auslandsgäste wissen müssen

Die Schweizerische Verrechnungsstelle richtet folgende Mitteilung an die ausländischen Reisenden betreffend die Verwendung der in der Schweiz abgehobenen, aber nicht verbrauchten Reisezahlungsmittel:

„Die ausländischen Reisenden werden darauf aufmerksam gemacht, dass die zur Deckung ihrer Reise- und Aufenthaltskosten in der Schweiz zu Lasten eines Clearing- oder Zahlungsabkommens abgehobenen, für diesen Zweck aber nicht verbrauchten Beträge vor ihrer Ausreise bei einer schweizerischen Bank einbezahlt werden müssen zwecks Rücküberweisung nach Massgabe der zwischen der Schweiz und dem Wohnsitzlande des Empfangsberechtigten bestehenden Vereinbarungen über den Zahlungsverkehr. Den Reisenden ist jede missbräuchliche Verwendung solcher Reisezahlungsmittel, insbesondere deren Mitnahme ins Ausland, untersagt.“

### Belgien/Luxemburg

Im Zahlungsverkehr mit Belgien und Luxemburg sind folgende Vorschriften der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu beachten:

**1. Allgemeiner Reiseverkehr, Auszahlungen in der Schweiz.** Die ermächtigten Banken sind autorisiert, Auszahlungen für den allgemeinen Reiseverkehr in der Schweiz (Vergütungs- und Besichtigungstouristen, Ferien- und Besuchsaufenthalte und dergleichen) bis zum Betrage von 200 Franken pro Person und Woche vorzunehmen. Die Auszahlungen werden in den Reisepass des Empfängers eingetragen. Die Pass-eintragung muss enthalten: Ort, Datum und Betrag der Auszahlung.

**2. Allgemeiner Reiseverkehr, nicht verbrauchte Beträge.** Die belgischen und luxemburgischen Touristen in der Schweiz haben zu Lasten eines Kontos „C“ abgehobene, aber nicht verbrauchte Beträge vor ihrer Ausreise, zwecks Überweisung an ihre Adresse in Belgien/Luxemburg im Rahmen des bestehenden Zahlungsabkommens, bei einer ermächtigten Schweizer Bank auf das Konto „C“ einer ermächtigten belgisch-luxemburgischen Bank einzuzahlen. Es

ist den Touristen untersagt, solche Geldmittel ins Ausland mitzunehmen.

**3. Erstauszahlungen in der Schweiz durch die ermächtigten Banken für Studien- und Erziehungsaufenthalte sowie für Sanatoriums- und sonstige ärztlich geleitete Kur-aufenthalte.** Die erste Auszahlung bis zum Betrage von Sfr. 1000.— pro Person kann ohne weiteres vorgenommen werden. Die Auszahlung ist im Reisepass einzutragen. Weitere Auszahlungen während des gleichen Aufenthaltes in der Schweiz sind nur zulässig auf Grund einer besonderen Ermächtigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle. Diese Ermächtigung enthält in der Regel folgende Angaben: Name und Aufenthaltsort des Empfangsberechtigten, Art des Aufenthaltes, Höhe des monatlich auszuhaltenden Betrages. Die Geltungsdauer dieser Ermächtigung beträgt maximal 6 Monate. Die Auszahlungen werden von der auszahlenden Bank auf der Rückseite eingetragen. Eine Eintragung in den Reisepass ist in diesem Falle nicht nötig.

**4. Auszahlungen in der Schweiz für Geschäftsreisepesen.** Die ermächtigten Schweizer Banken sind autorisiert, Auszahlungen für Geschäftsreisepesen bis zum Betrage von insgesamt Fr. 1500.— pro Person und Monat vorzunehmen. Die Auszahlungen werden in den Reisepass des Empfängers eingetragen. Auszahlungen innerhalb eines Monats über den genannten Betrag hinaus sind nur mit Zustimmung der Schweizerischen Verrechnungsstelle zulässig. Die Passeintragung muss enthalten: Name und Domizil der auszahlenden Bank, sowie Datum und Betrag der Auszahlung. Die Passeintragung soll durch einen Stempel „Geschäftsreise“ vervollständigt werden, wodurch erkennbar ist, dass es sich um Auszahlungen für Geschäftsreisen handelt.

### Niederland und Norwegen

Über die Auszahlungen durch die ermächtigten Banken für Studien- und Erziehungsaufenthalte sowie für Sanatoriums- und sonstige ärztlich geleitete Kuraufenthalte gelten folgende Vorschriften der Schweizerischen Verrechnungsstelle:

Die erste Auszahlung bis zum Betrage von Sfr. 1000.— pro Person kann ohne weiteres vorgenommen werden. Die Auszahlung ist im Reisepass einzutragen. Weitere Auszahlungen während des gleichen Aufenthaltes in der Schweiz sind nur zulässig auf Grund einer besonderen Ermächtigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle. Diese Ermächtigung enthält in der Regel folgende Angaben: Name und Aufenthaltsort des Empfangsberechtigten, Art des Aufenthaltes, Höhe des monatlich auszuhaltenden Betrages. Die Geltungsdauer dieser Ermächtigung beträgt maximal 6 Monate. Die Auszahlungen werden von der auszahlenden Bank auf der Rückseite eingetragen. Eine Eintragung in den Reisepass ist in diesem Falle nicht nötig. SFV.

### Spanien

Beim Eintritt in Spanien müssen alle ausländischen Zahlungsmittel deklariert werden, um

automatisch die Berechtigung zur Wiederausfuhr zu erhalten. Die ausländischen Zahlungsmittel können nur zum offiziellen Kurs bei einer spanischen Bank umgewechselt werden. SFV.

### Eine weitere Lockerung des Notenhandelsverbotes

Der Bundesratsbeschluss vom 2. März 1945 über das Verbot der Ein- und Ausfuhr und den Handel mit ausländischen Banknoten hat durch die am 20. September in Kraft tretende Verfügung Nr. 5 des Eidg. Finanz- und Zolldepartements vom 17. September 1946 über diesen Gegenstand eine weitere Auflockerung erfahren. Es können nunmehr die kleineren italienischen Banknoten mit Nennwert bis zu 100 Lire ohne weiteres ein- und ausgeführt werden. Sie können auch abgegeben und bezogen werden, sofern der Abgeber oder der Bezüger eine Bank, bzw. eine Wechselstube ist, die eine Lizenz der Eidg. Finanzverwaltung zum Handel mit ausländischen Banknoten besitzt.

### England duldet keine Verstösse gegen die Devisengesetzgebung

Dem „Daily Express“ zufolge hat das Schatzamt eine Untersuchung gegen eine Anzahl englischer Staatsbürger eingeleitet, die im Ausland (besonders in Frankreich und in der Schweiz) nachweislich mehr Geld ausgegeben haben, als ihnen Devisen zugeeilt worden sind. Viele von den Betroffenen verbrachten Monate in ausländischen Luxushotels, was angesichts der Tatsache einer monatlichen Zuteilung von nur 75 Pfund per Kopf den Verdacht der Devisenbehörden erregt hat.

## Aus unserer Fachschule

### Höherer Fachkurs für Hoteliers

Die Fähigkeitsprüfungen werden voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats März 1947 stattfinden. Es ist dies der dritte siebenwöchige höhere Fachkurs, den die Hotelfachschule Lausanne organisiert und der vom 7. Oktober bis 23. November 1946 dauert. Über diesen Kurs wurden die wesentlichen Auskünfte bereits gegeben. Ergänzend veröffentlicht wir hier eine erste Liste der Lehrkräfte, die freundschaftsweise ihre Mitarbeit zugesagt haben:

**Dr. Franz Seiler:** Organisation der Schweizer Hotellerie, die verschiedenen Hotel-Kategorien.

**Dr. B. Brückmann:** Organisation des schweizerischen Wirtvereins, die verschiedenen Kategorien der Restaurants.

**Dr. Schweizer,** Hotel Schweizerhof, Zürich: Die Arbeitstellung, Die Organisation des Service, Die Eigenschaften und die Verantwortung des Direktors, Die Rekrutierung, Behandlung und Kontrolle des Personals.

**W. Zwahlen:** Buchhaltung.

## Verzeichnis der Reisebureaux im Ausland

Wir sind in der Lage, unseren Mitgliedern auf spezielles Verlangen ein von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsforderung ausgestelltes Verzeichnis der Reisebureaux in den hauptsächlichsten ausländischen Staaten kostenlos abzugeben. Das Verzeichnis, wie es zur Zeit vorliegt, hat allerdings nur provisorischen Charakter und wird noch weiter ergänzt werden. Wie uns die SZV. mitteilt, wird das definitive Verzeichnis in einiger Zeit im Druck erscheinen.

Eine Gewähr über die Zahlungsfähigkeit der einzelnen im Verzeichnis aufgeführten Bureaux können wir allerdings nicht übernehmen. Hingegen ist unser Auskunftsdienst bereit, soweit als möglich Informationen abzugeben.

**E. Dupraz:** Die Beziehungen des Hoteliers mit der Bank: Die Zahlungseinrichtungen und die Kreditoperationen.

**Dr. M. Ammann,** Hotel-Treuhand-Gesellschaft: Recht.

**Dr. W. Schmid,** Hotel-Treuhand-Gesellschaft: Die Steuern, die Treuhandgesellschaften.

**Dir. Duttweiler,** Hotelfachschule: Korrespondenz.

**Prof. M. Bridel,** Universität Lausanne: Versicherungen.

**E. Bebout,** Architekt: Architektur.

**L. Benvenig,** Schweizerische Versuchsstation für Obst- und Weinbau: Weinkunde.

**G. Besuchet,** Direktor der Union laitière vaudoise: Milch, Butter etc.

**A. Burki,** Maison Michel-Hossli, Lausanne: Teppiche, Linoleum.

**H. Diehl,** Verfasser von „Wein und Reben“: Ausländische Weine.

**F. Furrer,** Innovation, Lausanne: Wäsche etc.

**P. H. Jaccard,** Direktor, Intérêts de Lausanne: Werbung.

**Dr. K. Krapf,** Schweizerischer Fremdenverkehrsverband: Organisation und Bedeutung der touristischen Werbung.

**E. Loewer,** Lehrer an der Hotelfachschule: Organisation der Küche, Berechnung der Portionen, Aufstellung und Berechnung des Selbstkostenpreises für die Weinkarte und die Menus à la carte, der Menus für die Hauptmahlzeiten, für Feste, Bankette etc.

**R. Lüthi,** c/o. Manuel & Cie., Lausanne: Die Gewürze.

**M. A. Muret,** Direktor des Office des Vins vaudois: Weischaume Weine.

**Dir. O. Nussbaumer,** Hotel Limmathof, Zürich: Deutscheschweizer Weine.

**A. Wasem,** Direktor Simmen & Cie., Lausanne: Möblierung.

**E. Wickenhagen,** Lehrer an der Hotelfachschule: Der Service, Berechnung des Selbstkostenpreises (Zimmer).

Wir werden in der nächsten Nummer die Namen der weiteren Persönlichkeiten publizieren.



**DUR-O-BOR**  
Gläser mit  
spaltfestsicherem Rand  
für Wein, Bier, Most, Mineralwasser und Limonaden in eleganten Formen.  
Ihre Gäste werden besonders das angenehme Gefühl beim Berühren des Glases mit den Lippen lieben.  
Drei seltene Eigenschaften:  
Dauerhaftigkeit  
Hygiene — Wohlgefühl  
vereinigt in

(Gesetzlich geschützte Marke)  
Verlangen Sie von Ihren Lieferanten die Marke „DUR-O-BOR“

**Gesucht**  
von erstklassigem Restaurationsbetrieb in Bern, in Jahresstellen:  
**1 jüngere Buffetdame**  
**1 Chef de partie**  
**1 Commis Garde-Manger**

Offerten von bestausgewiesenen Bewerbern erbeten unter Chiffre R. B. 2470 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
zu baldigem Eintritt selbständige  
**Wäscherin-Glätterin**  
für Dauerstelle. Anfangslohn Fr. 120.— bei gänzlicher freier Station. Gelegente Freizeiten, bezahlte Ferien — Anmeldung mit Zeugnisabschriften an Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen.

Auf kommende Saison finden noch Anstellung:  
Dezember bis April, tüchtige  
*Sekretärin*  
*Economat- und Küchenguvernant*  
*Saaltüchter* *Casserolier*  
*Officebursche* *Wäscherin*

**SPORTHOTEL SAANENMÜSER**

**Gesucht**  
auf sofort oder nach Uebereinkunft  
**Serviertochter**  
**Köchin eventl. Koch**  
**Küchenmädchen**  
**Hausbursche**

Gut bezahlte Jahresstellen. — Hotel Fritsch, Sternplatz, Luzern.

**Zu vermieten evtl. später zu verkaufen**  
nach Uebereinkunft  
**Hotel-Restaurant**  
mit Saalbetrieb

Kegelbahn, 2 Garagen, ca. 32 Betten, Zentralheizung, Hauptknotenpunkt. Offerten unter Chiffre H. R. 2514 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht tüchtige**  
**Lingère**  
in Jahresstelle, Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.  
**Kaffee-Haushaltköchin**  
Jahresstelle.  
Offerten mit Lohnangaben u. Referenzen an Hotel Adler, Grindelwald.  
**Revue-Insertate haben Erfolge**

**Gesucht**  
in Erstklasshotel des Berner Oberlandes für die Wintersaison 1946/47:  
**Küchenchef**  
(nur best ausgewiesene)  
**Pâtissier,**  
**Saucier,**  
**Entremetier,**  
**Tournant,**  
**Kaffeeköchin**  
**Casserolier**  
**3 Küchenmädchen**  
**Wäscher oder Wäscherin**  
**Lingère**  
**Glätterin**  
**Lingèremädchen**  
**Heizer**  
**Hausbursche**  
**Officemädchen**  
**Economatgouvernante**  
**Oberkellner**  
**Chef de Rang und Etage**  
**Commis de salle**  
**Saaltüchter**  
**Barnaid**  
**Concierge**  
**Liftier**  
**Chasseur**  
**Etageportier**  
**Anfangsportier**  
**Zimmermädchen**  
**Angestelltemädchen**  
**Sekretär-Kassier**  
**Journalführer(in)**

Gef. Offerten an Dir. H. Schilling, Grand Hotel Victoria, Wengen.

Strebsamer, jugendlicher, symp. Mann, 42 jährig, tüchtiger Handwerker in guten finanziellen Verhältnissen, wünscht glückliche  
**HEIRAT**  
mit absolut tüchtiger Tochter

aus dem Hotellach, zwecks Übernahme einer größeren Pension (40 Betten) in Höhenkurort im Toggenburg. Prot. christl. Töchter mit Vermögen schreiben vertrauensvoll mit Bild unter Chiffre A. L. 2398 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gebürtiger Schweizer Hotelier, 58 Jahre alt, sprachkundig, seit 1918 in großen, erstklassigen Hotels in London als Direktor tätig, sucht  
**GENERAL-DIREKTION**  
in der Schweiz für kommendes Jahr

In England und in der Schweiz bekannt als ein tüchtiger Fachmann. Gute Beziehungen mit englischer Kundschaft.  
Offerten mit Gehaltsangabe an  
**A. F. MENGIS,**  
9. St. John's Crescent, LONDON, S. W. 9 (England).

**ROVOG NEON**

heute ein Begriff für neuzeitliche Lichtreklamen und Beleuchtungen mit Fluoreszenzröhren.  
Unsere Lieferungen im Jahre 1945: Erstellung von 255 Lichtreklamen u. 278 Raumbeluchtungen für Läden, Schaufenster, Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Cinemas, Büros und Fabriken. Aeltteste Spezialfirma; Fabrikation in Zürich.  
Verlangen Sie den Besuch des Beraters in lichttechnischen Fragen, oder unsern illustrierten Prospekt.

**ROVOG**

Zürich 9, Tf. (051) 25 44 40

**Maitre d'hôtel**  
Suisse, âgé de 50 ans, références de 1er ordre, 3 langues parlées,  
**cherche engagement**  
pour la saison d'hiver 46/47. Offres sous chiffre K. 7492 X. Publicitas, Genève.

Erfahrene, sprachkundige, gut präsentierende  
**Hotel-Gerantin**  
in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Langjährige, erfolgreiche Tätigkeit kann nachgewiesen werden. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre E. T. 2462 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gutes Unterhaltungs- u. Tanzorchester**  
noch frei für Wintersaison 1946/47 (4 Personen)  
Offerten sind zu richten unter Chiffre P 13390 W an Publicitas Winterthur.

E. Bodmer/Zürich

den wir den Unterricht in verschiedenen Fächern vorgeschlagen haben.

Mit einem solchen Stab qualifizierter Spezialisten sind wir sicher, dass unser Kurs ein ausgezeichnetes Resultat haben wird.

Es sei daran erinnert, dass der Einschreibetermin Mittwoch, den 2. Oktober, abläuft.

Schweizer Hotelfachschule SHV.  
Der Direktor:  
G. Duttweiler.

## Kleine Chronik

### Ein fortschrittlicher Kanton

Der Solothurner Kantonsrat hat kürzlich in einer ausserordentlichen Sondersession ein kantonales Feriengesetz angenommen, das voraussichtlich binnen kurzem der Volksabstimmung unterbreitet wird. Es handelt sich dabei um ein Rahmengesetz, das einen Mindestanspruch auf Ferien gewährt, aber einen Vorbehalt für die schon bestehenden Vereinbarungen, wie Gesamtarbeits- oder Normalarbeitsverträge, macht. Der Mindestanspruch beträgt sechs Tage für Erwachsene und zwölf Tage für Jugendliche unter zwanzig Jahren. Diese allgemeine Ferienregelung wird allerdings nur für einen relativ kleinen Teil der Arbeitnehmer praktische Bedeutung erlangen, indem der grösste Teil bereits entweder auf Grund von Gesamtarbeitsverträgen oder auf Grund des Normalarbeitsvertrages in der Landwirtschaft im Genusse bezahlter Ferien steht. Nach statistischen Erhebungen erhalten 95% der Arbeitnehmer der Mittel- und Grossindustrie Ferien. Dagegen erangelte es bisher einer genügenden Regelung in der Kleinindustrie, im Gewerbe und in andern Wirtschaftsgruppen, namentlich auch für die kaufmännischen Angestellten.

### Eine bezeichnende Statistik

Die Inanspruchnahme der Bundesferienpende für die Stipendienhilfe an Jugendliche, die infolge Unbemitteltheit der Eltern keine Möglichkeit der Erlernung eines Berufes besitzen, hat, wie Pro Juventute mitteilt, auch in dem am 31. März 1946 abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich nachgelassen. Es wurden 1093 Gesuche (im Vorjahr 1294 Gesuche) berücksichtigt und dafür 22 000 (255 000) Franken zugesprochen. Obschon speziell auch unsere Berggebiete berücksichtigt wurden, aus denen sich ein grosser Teil unseres Hotelpersonals rekrutiert, entfielen in den beiden Jahren 1944/45 und 1945/46 zusammen bloss 48 männliche und 8 weibliche Stipendiaten auf das Hotel- und Gastgewerbe, das sind nur wenig mehr als 2% der Gesamtzahl der Stipendienempfänger. In beiden Geschäftsjahren war ihre Zahl praktisch gleich hoch.

Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache, geht doch aus ihnen hervor, wie gering der Zu- drang unter den Jugendlichen zum Hotel- und Gastgewerbe ist. Sie sind gleichzeitig auch ein Wink, dass den Ursachen dieses mangelnden Interesses an der gastgewerblichen Berufs- laufbahn grössere Aufmerksamkeit ge- schenkt werden muss, denn gerade heute, wo der Fremdenverkehr einen beachtlichen Aufschwung nimmt, ist es von grösster Bedeutung, dass das Problem des Personalnachwuchses eine Lösung erfährt.

### Schweizerische Luftverkehrsprobleme

Der Delegierte für zivile Luftfahrt, Prof. E. Amstutz teilt mit: Die vom Eidgenös- sischen Post- und Eisenbahndepartement ein- gesetzte Kommission zur Schaffung einer nationalen Luftverkehrsgesellschaft hat in ihrer letzten Sitzung vom 13. September er- neut und einstimmig festgestellt, daß die Be- sorgung des von seiten der Schweiz betriebenen Luftverkehrsnetzes grundsätzlich durch eine nationale Luftverkehrsgesellschaft er- folgten soll. Sie hat ferner beschlossen, dem Depar- tement den Grundsatz vorzuschlagen, daß der Bund die Interessen der verschiedenen Landesteile im Luftverkehr durch die periodi- sche Festsetzung des Luftverkehrsnetzes und durch geeignete behördliche Konzessions- bedingungen sicherstellen soll. Die der Kom- mission vorliegenden Entwürfe für diese Unter- lagen werden in den Sitzungen noch bereinigt werden.

Die Kommission hat Kenntnis genommen von der Erhöhung des Aktienkapitals der Alpar und den Modalitäten zur bedeutenden Erweiterung der Kapitalbasis der Swissair; sie betrachtet diese Erweiterung als wesentliche Grundlage für die Schaffung der nationalen Luftverkehrs- gesellschaft und erwartet, dass sich auch die Zu- sammenfassung aller Kräfte erreichen lassen wird.

### Betriebsergebnisse der SBB. im August

Wie die Bundesbahnen mitteilen, hielt die im Juli beobachtete, leicht rückläufige Bewegung im Personenverkehr im August an. Es wurden 17,8 Millionen Reisende befördert, das sind 117 809 weniger als im gleichen Monat des Vor- jahres. Die Einnahmen sanken um 158 121 Fr. auf 24,87 Millionen Franken.

Der Güterverkehr dagegen hat sich weiter- hin günstig entwickelt. Es gelangten 1,59 Mil- lionen Tonnen oder 354 441 Tonnen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres zur Beförderung. Die Einnahmen erhöhten sich um 4,32 Millionen auf 26,29 Millionen Franken.

Die Betriebseinnahmen sind mit 52,5 Mil- lionen Franken um rund 4 Millionen höher als im

August 1945, während die Betriebsausgaben um 1,63 Millionen auf 33,33 Millionen Franken ange- stiegen sind. Der Betriebsüberschuss be- trägt sich auf 19,18 Millionen Franken. Er ist damit um 2,39 Millionen höher als im August des Vorjahres. Aus dem Überschub der Betriebs- einnahmen sind die in der Gewinn- und Verlust- rechnung ausgewiesenen Kosten (Kapitalzinsen, Abschreibungen u. a.) zu decken.

### Offenhaltung des Julierpasses im Winter 1946/47

-sp- Die Bemühungen der Oberengadiner Ver- kehrsinteressenten sind von Erfolg gekrönt, nach- dem die Regierung des Kantons Graubünden be- schlossen hat, die Julierstrasse im kommenden Winter durchgehend offen zuhalten. Dadurch wird es möglich, St. Moritz auch während der Winterszeit aus allen Richtungen im Auto zu erreichen; aus Nordwesten über den Julierpass, aus Südwesten über den Malojapass, aus Süd- osten über den Ofenpass und aus Nordosten über Landeck—Unterengadin.

### Gute Weinernteaussichten in der deutschen Schweiz

Wie wir der NZZ. entnehmen, wird sich in diesem Herbst neben der grossen Obsternte auch eine grosse Weinernte ergeben, die stark ab- stechen wird von dem geringen Ergebnis des Vor- jahres. In der „Schweizerischen Zeitschrift für Obst- und Weinbau“ gibt der Präsident des Schweizerischen Weinbauvereins, Rebbaukom- missar Dr. A. Schellenberg (Wädenswil), auf Grund der alljährlichen Schätzungen eine Über- sicht über die Ernte in der deutschen Schweiz.

Nach diesen Schätzungen sind in zehn deutsch- sprachigen Kantonen auf einer Rebfläche von 2063 ha insgesamt 99 030 hl, oder rund 100 000 hl Wein zu erwarten, was somit den langjährigen Durchschnitt von 80 000 hl deutlich überschreiten würde. Nach der eidgenössischen Statistik betrug der letztjährige Gesamtertrag 63 530 hl. Auf die Hektare würde demnach dieses Jahr ein Quantum von 48 hl entfallen. 64 080 hl Rotwein stehen 34 950 hl Weißwein gegenüber, davon sind 13 830 hl von der frühen Sorte des Riesling- Sylvaner. Die ungleichen Behänge und Fäulnis- schäden würden eine sehr sorgfältige Lese er- fordern und die Weinlesekontrolle um so not- wendiger machen.

### Zur Nachahmung empfohlen

Das Polizeiprektorat Thun, der Hotelier- und Polizeiverein und der Verkehrsverein Thun haben gemeinsam ein Plakat heraus- gegeben, das in Wirtschaften und andern öffent- lichen Räumlichkeiten aufgehängt ist und die

Mahnung enthält: „Denken Sie an Ihre ruhe- bedürftigen Mitmenschen und vermeiden Sie auf dem Heimweg Störungen der Nachtruhe. Wir danken Ihnen für Ihre Rücksichtnahme.“ Bo

## Personaleubriik

### Neue Hotelleitung

Die Direktion des rund 200 Betten zählenden Grand Hotel und Beaurivage in Interlaken übernimmt Herr Charles Schenk-Witschi, seit 15 Jahren Direktor des Kurhauses Vulpera im Engadin.

Dem neuen Direktor geht ein ausgezeichneter Ruf als Hotelfachmann voraus, so dass man auch einen neuen Aufschwung des Hotel Beaurivage erwarten darf. Das an hervorragender Lage am Höheweg gelegene Haus wird auf die Saison 1947 hin erstmals seit dem Kriege wieder geöffnet. -ld.

## Vermischtes

### Der Thuner Kursaal

hat am 15. September seine Pforten geschlossen. Die diesjährige Saison war wiederum sehr erfolg- reich, nicht zuletzt dank einer fühlbaren Besse- rung des Fremdenbesuches. Sehr befriedigend war auch der künstlerische Erfolg, wozu die aus- gezeichnete Kurkapelle Illaraz wesentlich beige- tragen hat. Die Gastkonzerte der hiesigen musi- kalischen und gesanglichen Vereine und nam- hafter Solisten bereicherten das Kursaalprogramm. Zum diesjährigen Kursaalereignis seien auch der langjährige Betriebsleiter, Hotelier Ernst Bütli- kofer und seine umsichtige Gemahlin beglück- wünscht, und in den Dank der Kursaalfreunde sei auch das ganze Betriebspersonal eingeschlos- sen, das ruhig und unauffällig seinen Dienst be- sorgt hat. Bo

## Letzte Meldung

Keine Erhöhung der englischen De- visenzuteilung für Ferienreisen

Das englische Schatzamt hat die Zutei- lung von Devisen für Auslandsreisen ohne Untersuchung des Verwendungszweckes in der Höhe von 75 Pfund für Erwachsene und 40 Pfund für Kinder unter 15 Jahren um ein weiteres Jahr verlängert. Ausser- dem werden Sonderzuteilungen im Betrage von 150 Pfund für Erziehungsaufenthalt von Kindern im Ausland zugelassen.

Redaktion — Rédaction:  
Ad. Pfister — P. Nantermod  
Insaratenteil: E. Kuhn

Genève, à remettre

## Pension-Famille

d'ancienne réputation, 25 pièces, dont 18 chambres pour clients. Eau courante dans toutes les cham- bres. Tout confort. Chiffre d'affaires prouvé. Offres sous B. H., Poste restante, Rive-Genève.

Gesucht jüngeren Initiativen

## Sekretär für die Réception

Beherrschung der deutschen, franz. und engl. Sprache Bedingung. Für Bewerber mit gründlichen Kenntnissen in den verschiedenen Zweigen des Hotelfaches gute Gelegenheit, sich emporzu- arbeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften, Curriculum vitae und Photo erbeten an die Direktion Belle- vue Palace, Bern.

## 1 jeune cuisinier

sortant d'apprentissage cherché par bon hôtel de la Suisse romande. Ecrire sous chiffre J. C. 2412 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

## Professeur de patinage

belge, médaille d'or, médailles anglaises de bronze, figures et danses N.S.A. cherche place dans bonne station pour l'hiver, meilleurs ré- férences, parle français et anglais, notions alle- mand. Marcel Ermans, 137 Bd Anspach, Brus- selles.

In Stadthotel mit grossem Restaurant zu baldigem Eintritt gesucht.

## Sekretärin-Journalführerin

## Economatgouvernante

## Etagenportier

## Caviste

Ostschweiz. Offerten unter Chiffre S. O. 2804 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für jungen französischen Hotellers- Sohn, welcher bei mir im Tunisia Palace in Tunis als

## Secrétaire de Réception

tüchtig ist, ähnliche Stelle in gutem Hause der deutschsprachigen Schweiz. Es ist mir daran ge- legen, diesem jungen Mann, den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, dazu zu verhelfen, sich im Hotelfache auszubilden und sich in der je- der- seinen Sprache zu vervollkommen, nachdem das Hotel seiner Eltern in Tunisien völlig zerstört wurde, und er während zwei Jahren bei den Offerten erbeten an E. Fuor, Dienstverhof, Disentis.

COGNAC  
**AMIRAL**  
GONZALEZ  
Eine Zierde  
für die Weinkarte des  
guten Hotels!

In Basel an bester Passantenlage gutgeführtes

## Klein-Hotel

neu renoviert und umgebaut, sehr präsentabel, 23 Betten, alkoholfreies Café-Restaurant, kompl. Zimmer- und Wäscheinventar, mit Eintritt per 1. April 1947 zu verkaufen, Nötiges Kapital ca. Fr. 60-80 000.—, Für Fachleute glänzende Existenz. Anfragen erbeten unter Chiffre SA. 7386 X. an Schweizer-Annoncen AG., Basel 1.

## Riva am Gardasee!!!

Auf lange Dauer zu verpachten. Hotel mit Park von 40 000 m<sup>2</sup> am See mit Bad. Fröhliche Lage, geeignet für Kurhaus, Institut usw. Infolge Krieg Reparaturen nötig. Teilnahme des Pächters an den Spesen, gegen Rückvergütung auf Miete. Anfragen mögl. ital. oder franz. unter Chiffre C. H. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Silberpolier- maschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre G. N. 2829 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Hier soll Frau und Chind und Maag  
Moscht frisch ab der Trotte ha!

## Ehepaar

## Barmaid-Butteldame Oberkellner

mit Bureau-Arbeiten vertraut suchen passendes Engage- ment. Momentan in Saison- stelle bis 30. Oktober 1946 Offerten an Léon Holzer, Hotel Sauvage, Interlaken.

## Hotel- Journalführerin

Junge, willige Tochter mit Hand- schul-Diplom sucht auf Ende Oktober, Anstaltsstelle als

## Hotel- Journalführerin

für ca. 2 Monate. Offerten sind zu richten, mit Lohnangabe, an Trudy Friedrich bei Madame Bianchi, Lugano, Corso Pasta- lozzi 12.

## Junger, tüchtiger, flinker KONDI TOR

sucht Stelle (Winterseason) als

## Pâtissier

in Hotel, Kurort. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre U. K. 2478 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Tüchtiges Küchenchef- Ehepaar

sucht Jahres- evtl. Saison- stelle oder Aushilfe. Frau ist im Service tätig. Offerten unter Chiffre P 6100 N an Pu- blicitas Neuchâtel.

## Buffetkellner, 33 Jährig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel in Lausanne, als

Eintritt auf Ende Oktober 1946. Offerten erbeten unter Chiffre H. E. 2842 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu verkaufen

## Hotelkurhaus

in erhöhter Lage im Emmenthal, 70 Betten. Da- zugehörige Landwirtschaft kann miteigekauft wer- den. Nähere Auskunft über Kaufpreis etc. ist zu erfragen unter Chiffre H. K. 2849 an die Hotel- Revue, Basel 2.

## Gutpräsentierender, charakterfester, 24jähriger Wirtsscha, gelernter Konditor-Koch, mit Fa- higkeitsausweis und Miksur sucht Saison- oder Jahresstelle als

## Aide Chef de service

in gutgequanteltem Betrieb, wo mir die Mög- lichkeit geboten wird, mich als tüchtiger Chef de service herauszuweisen. Eintritt 18. Oktober. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Of- ferten unter Chiffre O. T. 2810 an die Schweizer Hotel- Revue, Basel 2.

Montreux Palace Hotel à Montreux cherche pour octobre un

## Secrétaire Caissier

ou

## Secrétaire Main-courantier

certaine expérience. Place à l'année. Offres di- rectement à la Direction.

## Hoteldirektor

mit Sommerengagement sucht Beschäftigung als

## Patron-Stellvertreter evtl. Chef de réception oder Chef de service

in Saison- oder Jahresgeschäft. Frei ab 18. Nov. bis Ende März. Offerten unter Chiffre P. S. 2847 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

**Stellen-Anzeiger** No. 39  
**Moniteur du personnel**

**Offene Stellen - Emplois vacants**

**A**ide de cuisine-Pâtissier in grossen Jahresbetrieb nach Graubünden gesucht. Offerten unter Chiffre 1145

**A**nfangs-Chef de service, mit Bureauarbeiten verbunden, in erstklassigen Restaurationsbetrieb gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter Chiffre 1146

**B**uffetlehrer, junge, in guter Speiserest, nach Olten gesucht. Offerten unter Chiffre 1159

**B**uffetlehrer oder Buffetkocher nach Luzern gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre 1137

**C**hef de service, angehende, jung, kaum. gebildet, für grossen Jahresbetrieb gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre 1144

**C**hef de partie, Entremetteur, gesucht. Wir bieten tüchtigem, fleisamen Restaurateur gute Jahreslohn. Restaurant «Grüner Heinrich», Zürich. (1149)

**G**esucht für 15. Dezember: Lingere, gute Flieckerin und Büchlerin, Zimmermädchen, Office- und Küchenmädchen, Kaffeeköchin, Saalhefter, Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hotel Alpenblick, Braunwald (Glarus). (1112)

**G**esucht auf die Winterstation in mitl. Zeitsaison-Geschäft ein durchaus tüchtiger Chef-Alleinkoch, ebensolcher zuverlässiger, gut präsentierender Portier, der unter dem Conducteurdienst zu versehen hat. Franz. sprechend und wenn möglich etwas englisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 21429, Adelsboden, B.O. (1142)

**G**esucht für lange Winterstation: Alleinportier, engl. sprechend, Saal-Restaurantkocher, engl. sprechend, Saalhefterkocher, Zimmermädchen, Saalhefter, Kichenbursche. Off. erbeten an Hotel Breithorn, Wengen. (1143)

**G**esucht von grossem Hotel-Restaurant in Basel zum baldigen Eintritt: Buffetkocher, franz. sprechend, Buffetlehrer, Kichenbursche, Saalhefter, deutsch und franz. sprechend, unter Chiffre 1152

**G**esucht auf Mitte Oktober in Jahresstelle: sprachkundige, zuverlässige und fleisame Serviertochter für Saal und Restaurant. Offerten an Postfach Nr. 12095, Luzern. (1147)

**G**esucht in Jahresgeschäft mit Zeitsaisonbetrieb per sofort Saalhefter und auf kommende Winterstation Buffetkocher, Zimmermädchen, Hotel-Restaurant «Kössi», Gstaad, Tel. 94477. (1153)

**G**esucht für Jahresbetrieb (Kurhaus Nähe Zürich) auf 1. Okt. ein Hauswart, ein Lagerportier, auf 15. Okt. 1 Zimmermädchen und 1 Serviertochter für Restaurant und Saal. Offerten erbeten unter Chiffre 1155

**G**esucht für die Winterstation in kleinem modernen Hotel mit langer Saisondauer tüchtiger, ruhiger Alleinleinkoch oder eine ganz tüchtige Köchin, sowie eine S. Saalhefter, sprachkundig; kann auch gesondert Alters sein. Umgehende Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre 1154

**G**esucht von Erstklassenbetrieb in Graubünden in eintrüchliche Stellen, Eintritt nach Überenkunft: tüchtige, sprachkundige Gouvernante-Stütze, Saalhefter, Serviertochter (für Restaurant) Buffetlehrer (evtl. II. Buffetkocher), Sekretär oder Sekretärin für Bureau und Telefon, sowie Kochlehrling. Offerten erbeten unter Chiffre 1148

**G**esucht für lange Winterstation: Oberkellner, evtl. Oberkellner, Saalhefter, 2 Office-mädchen, 2 Küchenmädchen, 1 Barmaid. Offerten an Hotel Säntis, Unterwasser. (1160)

**G**esucht für Winterstation in Hotel-Pension mit 30 Betten: Koch oder tüchtige Köchin, 1 Kichenbursche oder -mädchen, 1 Hausbursche, 1 Saalhefter, 1 Saalhefterkocher. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild an Hotel Alpina, Grindelwald. (1157)

**K**üchen-Volantier, jung, nicht über 20 Jahren, deutsch, franz. sprechend, für sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie an Postfach 4422, Neuchâtel. (1141)

**K**och oder Köchin, im Sanatorium mit 200 Betten für ca. 10 Wochen als Ferienleibungsstelle gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre 1116

**K**ichenbursche in Jahresstelle nach Zürich gesucht. Offerten unter Chiffre 1149

**M**aschinenwäscherin in Jahresstelle auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre 1139

**R**estaurantkocher, tüchtige, im Speisewservice gewandt, gesucht. Restaurant «Grüner Heinrich», Zürich. (1150)

**S**aucier expérimenté demandé pour mi-otobre, place à l'année, stable. Offres à l'Hôtel Excelsior à Montreux. (1159)

**S**erviertochter, einfache, freundliche, per sofort oder nach Überenkunft gesucht. Deutsch und franz. sprechend. Bei Zufriedenheit Jahreslohn. Hotel Weiss Kreuz, Fülten. (1158)

**Z**immermädchen als Kuchl für den Monat Oktober gesucht. Offerten mit Bild an Hotel Krone, Heiden. (1151)

**R**eisebureaufachmann, Holländer, 37jährig, mit guten internationalen Verbindungen, Französisch, Holländisch, Deutsch und Italienisch perfekt in Wort und Schrift, allgemein gebildet, geschäftstüchtig, sucht Vertrauensposten in erstklassigen Hotel. Offerten unter Chiffre 1156

**S**ichere Stelle als Journalistin-Kassierin oder selbständiger Posten als Sekretärin. Offerten unter Chiffre 740

**Salle & Restaurant**

**B**armaid, sprachkundig, gut präsentierend, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 729

**B**armaid mit erstklassigen Referenzen, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 749

**B**armaid, II., verheiratete Person der Hotelbranche, sucht nach Absolvierung Mikures Stelle als II. Barmaid in gutem Haus, evtl. Winterstation, Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch. Chiffre 746

**C**hef de service, tüchtig und sprachkundig, sucht Engagement auf ca. 18. Oktober. Offerten unter Chiffre 736

**D**eux sœurs, connaissant à fond le bon service, ainsi que la restauration et le Grill, sachant l'allemand, le français et ayant de bonnes notions d'anglais, cherchent place pour de suite. Offres sous Chiffre 747

**F**ille de salle cherche place à l'année à la Suisse romande. Offres sous Chiffre 725

**F**raulein, parlant français et allemand, cherche place de service de salle pour la saison d'hiver dans bon hôtel. Certificats à disposition. Faire offres sous Chiffre 745

**S**erviertochter, gesetzte, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, tüchtig, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 751

**Cuisine & Office**

**C**hef de cuisine, économe, consciencieux, bien recommandé, connaissant parfaitement toutes les parties, cherche saison d'hiver. Offres sous Chiffre 743

**C**hef de partie, 27 Jahre alter, sucht Stelle in erstkl. Restaurant oder erstkl. Hotel. Stadt Zürich bevorzugt. Prima Zeugnisse vorhanden. Eintritt auf 1. Oktober. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 743

**K**üchenchef, 32 Jahre alt, guter Restaurateur, sparsam und gewissenhaft, der bei den heutigen Verhältnissen noch vorwärts zu führen, sucht Jahresstelle auf Anfang Oktober. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 723

**K**üchenchef, 38 Jahre alt, entremetteurkundig, im 4-part-Service bewandert, sucht Winterstation in gutem Hause. Zeugnisse zu Diensten. Hotel mit 80-100 Betten. H. Düby, Küchenschef, Hotel Central, Weggis. (748)

**K**üchenchef, Chef de partie, Alleinleinkoch, gesetzten Alters, tüchtig, sucht Winterstation in gutem Hause. Zeugnisse zu Winterstationen. Restaurations- und entremetteurkundig. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an M. Perret, Küchenschef, Bonasola, K. Glarus. (744)

4030 Alleinleinkoch, pâtissierkundig, mitl. Hotel, Olten.

4031 Saalhefter, sofort, mitl. Hotel, Gstaad.

4032 Koch, der bei Lehre, sofort, Hotel 90 Betten, franz. Schweiz.

4034 Alleinleinkoch, Saalhefter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Kichenbursche, Zimmermädchen, Lingere, Mädchen, Wäscherin, Winterstation, Hotel 40 Betten, B.O.

4042 Köchin, Mitte Oktober, Hotel 30 Betten, Innerschweiz.

4043 Saalhefter, sofort, Hotel, K. Zug.

4044 Alleinleinkoch, Küchenmädchen oder -bursche, Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, Saalhefter, Winterstation, Kleines Hotel, B.O.

4048 Ant. Serviertochter, sofort, Hotel 70 Betten, B.O.

4049 Sekretär-Journalist, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Olten.

4051 Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Anf. Okt. erstkl. Hotel, Basel.

4053 Hausbursche, Barmaid Restaurantkocher, 2 Dancings-Tochter, engl. sprechend, 2 Saalhefter, 2 Buffetkocher, 2 Zimmermädchen, Portier, Concierge-Conducteur, Winterstation, Hotel, K. Zug.

4067 Saal-Restaurantkocher, sprachkundig, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.

4068 Hausbursche, Anfänger, mitl. Restaurant, Neuchâtel.

4069 Portier (Ferienabteilung), Lingere, Tournante (für Saal und Zimmer), Hausmädchen, mitl. Hotel, Zürich.

4075 Jungere Restaurantkocher, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.

4080 Serviertochter, 1. Oktober, mitl. Restaurant, Bern.

4081 Hausbursche-Portier, Fr. 230.— bis Fr. 260.—, Jahresstelle, Oetzsch, Hotel, K. Zug.

4084 Serviertochter, Aïde de cuisine, sofort, mitl. Restaurant, Basel.

4086 Alleinportier, sofort, Hotel 60 Betten, Badegg, Aargau.

4090 Buffetkocher, nach Überenkunft, Grossestrasse, Biel.

4096 Jungfer Koch, Anf.-Restaurantkocher, sofort, Hotel 30 Betten, Oetzsch, Hotel, K. Zug.

4098 Köchin, sofort, Hotel 20 Betten, Toggenburg.

4101 Sekretär-Stütze, Oberkellner, Saalhefter, Winterstation, Anf. Okt., Hotel, Gstaad.

4103 Zimmermädchen, Restaurantkocher, engl. sprechend, nach Überenkunft, Hotel 30 Betten, B.O.

4105 Jungere Hausbursche, Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Oetzsch, Hotel, K. Zug.

4110 Economatgouvernante, Fr. 180.—, Hotel 90 Betten, Genfersee.

4111 Saalhefter, evtl. Kellner, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Vevey.

4112 Conducteur, Pâtissier, Aïde de cuisine, Saalhefter, Zimmermädchen, Hausbursche, Cassero, Lingere, Wäscherin, Winterstation, mitl. Hotel, Gstaad.

4121 Oberkellner, Pâtissier, 3 Saalhefter, Köchin, Office-mädchen, Kichenbursche, Chausseur, Sekretärin oder Sekretär, Portier, 3 Zimmermädchen, Barmaid, Anfängergouvernante, Hausmädchen, Wäscherin, Lingere, Kichenbursche, Cassero, Lingere, Aïde de cuisine, Mitte Dezember, Hotel 90 Betten, B.O.

4141 Sekretärin, Buffetkocher, Restaurantkocher, Pâtissier, Entremetteur, sofort, mitl. Hotel, Gstaad.

**K**üchenchef, pr. Pâtissier, Entremetteur, sucht nach abgeschlossenem Sommerlohn passende Stelle auf 1. Okt., evtl. sofort, in mittlerem Haus. Zürich, Ost, evtl. Zentralschweiz bevorzugt. Sanatorien, Heilanstalten usw. unbefristet. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre 1153

**K**üchenchef, jungere, tüchtig, 33jährig, sucht Stelle als solcher in gangbarem Hotel. Offerten unter Chiffre 759

**K**üchenchef, jungere, tüchtige u. initiative, nur an soigniertes Arbeiten gewandt, sucht Posten in mittlerem Haus für die Winterstation. Offerten gefl. unter Chiffre 758

**Etage & Lingerie**

**G**lättlerin, tüchtige, sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre Z. M. 4602 an Mosse-Annoncen AG., Zürich. (588)

**Loge, Lift & Omnibus**

**C**hauffeur-conducteur ou portier d'étage, 38 ans, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Certificats et références à disposition. Offres sous Chiffre 755

**P**ortier, 23jähriger, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Portier in mittelgrossen Hotel. Offerten auf kommende Winterstation. Offerten erbeten unter Chiffre 722

**P**ortier sucht Stelle für sofort. Offerten unter Chiffre 752

**P**ortier-Etappenportier, Deutsch, Franz., Engl., arbeitsfreudig, sucht Stelle in gutem Hotel nach Zürich. Chiffre 757

**Divers**

**E**conomatgouvernante, evtl. als zweite, sucht für Anfang Oktober wenn möglich Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 756

**J**eune-homme, 18 ans, Français, cherche place dans hôtel comme aide de bar ou lift. Chiffre 751

**W**iener, 16jährig, sucht Stelle als Praktikant im Hotel- oder Gastgewerbe. Zuschriften an Frau Kesselgruber, Wien, Kottenbrückengasse 21. (754)

**Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.**

**Stellengesuche - Demandes de Places**

**Bureau & Reception**

**A**nfangs-Sekretär sucht Stelle in mittlerem Hotel. Offerten unter Chiffre 750

**C**hef de réception, exc. secrétaire-correspondant, polyglotte, grande expérience dir. hôtels, Age mûr, alerte, présentant très bien. Offres sous Chiffre 750

3934 Heizer, Hausbursche (Hilfe des Nachportiers), Lingere, sofort, mitl. Hotel, Basel.

3938 Commis de cuisine oder Saucier, Fr. 350.—, sofort, mitl. Hotel, Zürich.

3940 Hausbursche, sofort, mitl. Hotel, Passantenhotel, Basel.

3941 Barmaid, nach Überenkunft, Hotel 20 Betten, Graubünden.

3942 Restaurantkocher (Fr. 450.— bis Fr. 550.—), 1. Oktober, Hotel 40 Betten, Oetzsch.

3943 Telefonist (evtl. Fräulein), Hotel 100 Betten, Bern.

3945 Buffetkocher, Serviertochter, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.

3949 Aïde de cuisine, Küchenschef, Winterstation, Saalhefter, Restaurantkocher, Buffetkocher, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.

3955 Jungere Serviertochter, junge Köchin, sofort, mitl. Hotel, B.O.

3957 Saalbeweinener Oberkellner, 1. Oktober, Hotel 180 Betten, Vierwaldstättersee.

3958 Hausmädchen, Jahresstelle, kleines Hotel, Lenzerheide.

3960 Bar-Serviertochter (mizkundig), 2 Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, nach Überenkunft, Hotel 100 Betten, Gstaad.

3964 Barmaid, sprachkundig, 3 Chefs de rang, 3 Commis de rang, engl. sprechend, Saalhefter, Winterstation, erstkl. Hotel, St. Moritz.

3972 Jungere Kichenbursche, Buffetkocher, Jahresstellen, 1. Oktober, kleines Hotel, Baden.

3974 Buffetdame oder Tochter, sofort, mitl. Passantenhotel, Zürich.

3977 Keffchöchin oder Alleinleinkoch, Hilfsköchin, sofort, mitl. Hotel, Luzern.

3979 Buffetkocher, jüngere Serviertochter, evtl. Anfängerin, sofort, Zunfthaus, Zürich.

3983 Serviertochter, Restaurantkocher, nach Überenkunft, erstkl. Restaurant, Winterstation, mitl. Hotel, Wengen.

3988 Alleinportier, Saal-Restaurantkocher, engl. sprechend, Zimmermädchen, selbständige Köchin, Küchenbursche, Haus-Küchenmädchen, Winterstation, kleines Hotel, Wengen.

3993 2 Saalhefter, 2 Zimmermädchen, Angestelltenköchin, Lingere, Kaffeeköchin, Cassero, Bureaufräulein, engl. sprechend, Winterstation, mitl. Hotel, Wengen.

4012 Hausbursche, Fr. 150.—, Kinderinädchen, nach Überenkunft, kleines Hotel, Oetzsch.

4014 Sekretärin, evtl. Anfängerin, engl. sprechend, nach Überenkunft, erstkl. Hotel, B.O.

4015 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, sofort, mitl. Hotel, Zürich.

4016 Hilfsköchin, Lingere, Lingerinädchen, sofort, Hotel 70 Betten, B.O.

4020 Hausbursche, 1. Oktober, kleines Hotel, Tessin.

4028 Saalhefter oder junger Kellner, Wäscherin oder Wäscher, Angängerin, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Basel.

4028 Altkoch (Abt.ung 2-3 Wochen), sofort, Sanatorium, Davos.

4027 Alleinleinkoch, sofort, kleines Hotel, Olten.

4028 Engenportier, Serviertochter, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Biel.

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
Fachberichtsachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27833  
**BASEL**

**Vakanzenliste**  
Liste des emplois vacants  
des Stellenvermittlungsdiensten

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betriebl. Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Fachberichtsachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen bez. unter «Vakanzenliste» aufgeschriebenen Post.

3887 Restaurantkocher, Hausmädchen, Köchin, sofort, mitl. Hotel, Vierwaldstättersee.

3892 Engenportier, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Andermat.

3893 Aïde de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.

3894 Alleinleinkocher, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

3897 Buffetdame, sofort, mitl. Restaurant, Aarau.

3899 Jungere Serviertochter, sofort, mitl. Hotel, Graubünden.

3900 Buffetkocher, Schenk-Kellnerbursche, sofort, mitl. Restaurant, Basel.

3903 Buffetkocher, sofort, Hotel 30 Betten, Oetzsch.

3905 Serviertochter, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Wallenese.

3906 Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Oetzsch.

3907 Mechaniker-Heizer, II. Sekretär, nach Überenkunft, erstkl. Kurhaus, Tessin.

3910 Gouvernante, Serviertochter, sofort, mitl. Hotel, Passantenhotel, Basel.

3912 Aïde de cuisine, sofort, mitl. Hotel, Basel.

3913 Lingere-Stopferin, nach Überenkunft, mitl. Hotel, Zürich.

3914 Köchin, neben Chef, Alleinleinkoch, Serviertochter, sprachkundig, mitl. Hotel, Bern.

3917 Lifter (remplaçant concierge), de suite, Hotel 100 lits, lac Léman.

3918 Serviertochter, Aïde de cuisine, Portier, Kichenbursche, Hausmädchen, sofort, mitl. Hotel, Lausanne.

3927 Demi-Chef, Lingerinädchen, Commis de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.

**MIXKURS!**

Der Mixkurs 28. Okt. bis 9. Nov. ist besetzt. Es wird daher vom 11. - 23. November ein zweiter Kurs durchgeführt. Kursleiter: Fritz Haller, Barman. Prospekt gratis. Tel. (041) 2 55 51

**Schweiz. Hotelfachschule Luzern**  
im schönen „Montana“

**Gouvernante**

als Stütze des Patrons für Economat, Lingerie, Elage, Korrespondenz und allgemeine Administration. Französisch und Deutsch perfekt. Kenntnisse im Englischen. Offerten mit Curriculum vitae und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G. V. 2828 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchenchef-Alleinkoch**

Eintritt 15. Oktober oder später. — Offerten mit Gehaltsangaben gefl. unter Chiffre K. 9312 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Cuisinière de régime et à café**

demandée pour entrée immédiate dans clinique médicale à Montreux. Gages 130.— à 160.— fr. Congés réguliers. Place à l'année. Offres avec certificats photo et indications de l'hôte. sous Chiffre P. U. 35 551 L. à Publicitas Lausanne.

**Journalführer (Journalführerin)**

Bewerber (innen) mit guten Referenzen belieben ihre Offerten handschriftlich, begleitet mit Zeugnisabschriften und Photo und Angabe der Lohnansprüche einzureichen unter Chiffre J. F. 2807 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Aide-Patron**

jung, in allen Fächern bewandert, sucht Stelle ab Dezember. Geft. Offerten unter Chiffre S. R. 2427 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ION E - Entfeuchtungsapparates**

Keine Installation nötig. Verlangen Sie unverbindliche Probestellung.

L. Locher, Breitweg 28, Bern, Telefon 41372

**Anfangs - Sekretär**

für die Warenkontrolle

Geboten wird Einführung in Warenkontrolle, Warenkontrolle, tägliche Rentabilitätsberechnungen, Hoteliers- oder Wirtschaft- oder Bewerber mit abgeschlossener Kochlehre werden bevorzugt.

Offerten erbeten an Direktion Lehmann-Palace, Bern.

**Kochlehrstelle**

in Hotel oder Grossrestaurant, wo ihm Gelegenheit zum Besuch der Gewerbeschule gegeben würde. Geft. Offerten an Familie Meyer, Kurhaus Richental, Luzern.

**Bekannschaft**

mit seriösem Herrn, vorzugsweise Hotel- oder Tourismusbetriebe, um ihm in seinem Beruf zur Seite zu stehen. Spätere Heirat erwünscht. Offert unter Chiffre SA 1243 L. an Schweizer-Annoncen A.G., Luzern.

**Gouvernante**

Stütze des Patrons  
Buffetdame

in extra gutes Hotel. Beste Referenzen zu Diensten. — Offerten erbeten unter Chiffre W. K. 2516 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**2<sup>e</sup> maître d'hôtel**

pour établissement en Suisse romande. Ecrite sous Chiffre G. E. 2837 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**BARMAD**

Jeune femme présentait très bien, ayant l'habitude du commerce, parlant français, allemand notions d'anglais, cherche emploi de Barmaid pour la saison de montagne (Saison d'hiver). Serait libre fin octobre ou fin novembre. Faire offres sous Chiffre P. C. 16821 L. à Publicitas Lausanne.

**Buffetdame**

deutsch und französisch sprechend. Bei Zufriedenheit gute bezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre B. D. 2838 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Aide de cuisine**

in mittlerem Hotel neben Chef, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt ab 1. November. Nur Wochenlohn. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre A. P. 2846 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Demoiselle anglaise**

connaissant le ménage, la steno-dactylographie cherche poste chez privé ou dans hôtel.

Faire offres sous Chiffre 984 au journal de Montreux.

**Hotel-Restaurant**

von jungem, fachkundigen Ehepaar

**zu pachten oder zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Chiffre E. R. 2841 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Chief- oder Alleinleinkoch**

Frau

**Obersaaltochter**

mit Bar- und etwas Bureaukenntnissen. Referenzen und gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre P. A. 2817 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Saal- oder Restaurations-service**

Offerten unter Chiffre B. B. 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**On demande**

pour entrée à convenir (place à l'année) un

**bon cuisinier**

**1 femme**

**de chambre**

(conviendrait éventuellement à couple). — Faire offres avec copies de certificats à W. Schenk, Hôtel de 3 Rots, Le Locle.

**Aber gewiss**

... nur bei Inserenten kaufen!

**Zimmermädchen**

in grösseres Hotel. Offerten an Schenckmüller, Hans-Donau, Frankfurt, R. H. M. 2 (Oester.).

**Sekretär-Volontär**

In Frage kommt franz. Schweiz. Gewinnsuch wird Kost und Logis sowie etwas Gehalt. Geft. Offerten unter Chiffre C. A. 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## A propos de l'action de restauration d'hôtels

On sait combien le problème des restaurations d'hôtels préoccupait depuis quelques mois nos organes directeurs, qui ont fait tout ce qui était en leur pouvoir pour que cette action suspendue ce printemps soit reprise cet hiver. Notre président central le Dr F. Seiler n'a pas hésité à s'adresser directement à M. Kobelt, chef du département militaire fédéral, pour lui démontrer la nécessité et les raisons qui motivaient en faveur d'une reprise de cette action même dans un cadre limité. Nos lecteurs trouveront dans la partie allemande de ce numéro, le texte intégral de la lettre adressée au président de la Confédération et la réponse malheureusement négative de celui-ci. Nous nous contenterons ici de traduire le commentaire qui suit cet échange de correspondance et qui est intitulé à juste titre «*Bref commentaire à propos d'une grosse déception*».

Au cours de ces derniers mois et de ces dernières semaines, les organes directeurs de notre Société ont mis tout en œuvre pour empêcher ce que nous devions craindre depuis un certain temps, à savoir la *cessation de l'action d'hiver*. Mais que pouvait-on faire contre les forces unies du département militaire et du département des finances? Les conjonctures, des raisons d'économie politique et les intentions que Berne manifeste de faire des économies s'allient en cette occasion pour former un barrage infranchissable.

La réponse aimable, mais pourtant négative, du président de la Confédération doit elle signifier que les cloches du Palais fédéral ont sonné le glas de l'action de restauration d'hôtels annoncée à grand bruit et à grands frais? La phrase par laquelle le président de la Confédération termine sa lettre laisse pourtant briller un rayon d'espoir. On attire notre attention sur les moyens dont dispose la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, moyens qui pourraient être utilisés de manière accrue en faveur des restaurations d'hôtels. Et, en fait, il existe de ce côté-là des possibilités auxquelles il convient d'avoir recours, si l'on ne veut pas que tous les espoirs que l'hôtellerie avait placés dans la coopération de l'Etat pour la réalisation des restaurations d'hôtels et d'établissements balnéaires ne s'effondrent lamentablement.

Il est clair que nos organes directeurs n'ont pas manqué de tenir compte de l'avis du président de la Confédération et sont entrés immédiatement en relation avec la direction de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, ainsi qu'avec le département fédéral de l'économie publique — qui fonctionne comme autorité de surveillance à l'égard de cet institut — afin que soit mise sur pied une action susceptible de remplacer complètement l'action d'hiver, emportée par les vagues de la haute conjoncture et de la suroccupation. Nous voulons espérer que la Société fiduciaire est disposée à combler la brèche et à remplir sa tâche de véritable institut de secours pour l'hôtellerie, en faisant tout ce qui est en son pouvoir dans le cadre de l'action de restauration d'hôtels.

Bien que nous comprenions dans une certaine mesure les motifs qui ont incité les autorités à ne pas renouveler l'action d'hiver, nous sommes pourtant obligés de poser à Berne quelques questions auxquelles il sera peut-être difficile de répondre.

1. Les autorités compétentes se rendent-elles compte qu'en interrompant prématurément la modeste action d'hiver de restauration d'hôtels, elles encouragent un phénomène regrettable en lui-même, l'exode vers les industries citadines des artisans et ouvriers établis dans nos stations, et croient-elles que, politiquement et économiquement, cela soit recommandable?

2. Le fait que l'hôtellerie, affaiblie par des années de crise, continue à avoir besoin, plus que toute autre branche d'industrie, d'être renouée, ne suffit-il pas à mettre un frein à la convoitise d'autres milieux?

3. Pourquoi faut-il précisément faire des économies, là où il faudrait encourager des travaux de restauration ajournés, économiquement productifs, pour une industrie qui a besoin d'être assainie, et dont la grande importance a été reconnue comme facteur d'équilibre entre notre économie interne et externe?

4. Ne serait-il pas plus intelligent et plus sage d'économiser ailleurs dix et même cent fois davantage que ce qu'il ne faut pour donner à l'action de restauration d'hôtels, encore dans les langes, les vitamines supplémentaires dont elle a besoin? Par exemple dans certains domaines civils et militaires de la sacro-

sainte bureaucratie et de ses innombrables ramifications?

5. Si l'on doit faire l'essai sur le tourisme de ces vertus économiques qui apparaissent si soudainement — parce que l'économie touristique est politiquement désarmée et n'est par conséquent pas dangereuse — pourquoi ne commence-t-on pas par supprimer les visas ou, en d'autres termes, à réduire les bataillons de fonctionnaires qui, dans nos légations et consulats étrangers, s'occupent de viser et d'estampiller les passeports — derrière la pile des passeports, on ne voit plus le visage de leur propriétaire — de tous ceux qui aspirent à faire un voyage dans le pays béni de la liberté et de la paix?

On pourrait encore poser beaucoup d'autres questions. Mais nous voulons nous en tenir à ce que nous avons dit et exprimer le confiant espoir que la fin de l'action d'hiver marquera le début d'un renouveau de bonnes intentions et de solutions meilleures.

## Du Comité central

Séance du 16 septembre 1946 à l'Hôtel Schweizerhof, Olten

Après une longue interruption, le Comité central s'est réuni à Olten, le 16 septembre, sous la présidence du Dr Franz Seiler, président central et a tenu une séance qui dura toute la journée. Assistaient en outre à la séance: M. H. Schmid, vice-président, et MM. J. Armléder, Genève; W. Fassbind, Lugano; A. Ganma, Wassen; A. Gredig, Davos; T. Halder, Arosa; F. E. Hirsch, Schaffhouse; F. X. Markwalder, Baden; W. Pfenniger, Lucerne; E. Scherz, Gstaad; F. E. Fissol, Leyssin, M. Injfeld, Lausanne s'était fait excuser.

Le Bureau central était représenté par le Dr M. Riesen, directeur, le Dr R. C. Streiff, vice-directeur et Ad. Pfister.

### Communications du président central

#### a) Action de restauration d'hôtels

Le Dr Seiler expose que les perspectives d'une continuation de l'action de restauration d'hôtels doivent être considérées malheureusement comme très défavorables. Etant donné la situation actuelle du marché du travail et la situation financière difficile dans laquelle se trouve la Confédération, les autorités ne peuvent octroyer des subventions pour créer des occasions de travail. Or, c'était dans le cadre de cette action générale de création de possibilités de travail que les restaurations d'hôtels auraient dû être subventionnées. L'hôtellerie des régions de cure, et l'hôtellerie saisonnière qui, malgré l'amélioration de la conjoncture sont hors d'état, pendant des années encore, de financer par leurs propres moyens les restaurations qui seraient nécessaires, sont de ce fait dans une position critique. De nombreux projets dont la réalisation est des plus urgentes ne pourront être exécutés. Les organes directeurs de la Société s'efforcent de mettre tout en œuvre pour trouver une solution alternative, permettant quand-même de financer les projets de rénovation les plus urgents.

La correspondance échangée à ce sujet entre notre président central et M. Kobelt, chef du département militaire fédéral, publiée dans la partie allemande de ce numéro, et nos commentaires renseigneront nos lecteurs plus en détail sur cette importante question.

#### b) Prix de chambre

C'est avec le plus grand étonnement que le Comité central a appris que l'office fédéral du contrôle des prix n'avait pas donné une suite favorable à notre demande motivée de hausser les prix de chambre. Cette décision est d'autant plus curieuse que les prescriptions sont datées du 1er septembre et que le 9 septembre des négociations avaient encore lieu à ce sujet avec le représentant de la S.S.H. Il faut en conclure que cette entrevue était une simple formalité vide de sens et que notre Société doit s'élever avec la dernière énergie contre cette façon de faire.

La discussion sur la décision de l'office du contrôle des prix révéla que cette dernière était l'objet d'une protestation unanime. On insista en outre sur le fait que l'office du contrôle des prix n'avait donné aucune explication sur la manière dont avaient été calculés les frais généraux et les frais d'exploitation lors des enquêtes effectuées à ce sujet. Chacun sait pourtant que pendant les années de guerre peu de maisons furent en état de faire les amortissements nécessaires. Si l'on en avait effectivement tenu compte, comme on doit le faire pour calculer exactement et commercialement les prix de revient et de vente, bien rares également auraient été les maisons ayant enregistré un résultat positif. De nos jours, vu la hausse des prix de construction le besoin d'amortir est infiniment plus grand que par le passé. En outre, l'office du contrôle des prix semble ne pas avoir pris en considération les augmentations de frais intervenues en 1946. Comme le prix de pension se compose du prix des menus et du prix de la chambre, il faudrait logiquement que la hausse des prix de pension

soit portée entièrement dans le compte cuisine. Mais les prix de menus et des plats n'ont pas augmenté dans la mesure voulue, et le prix du petit déjeuner, par exemple, est resté sans changement malgré la hausse de 3 et éventuellement 4 cts du prix du lait à partir du mois d'octobre. Dans ces conditions, le Comité central a décidé à l'unanimité de recourir contre la décision de l'office fédéral du contrôle des prix auprès du département fédéral de l'économie publique, et de demander avec insistance que les prix de chambre soient adaptés aux prix de pension conformément à nos propositions.

#### c) Accord touristique anglo-suisse

C'est avec une certaine surprise que l'on a constaté que la presse anglaise avait mal interprété la proposition faite dans la Revue suisse des hôtels qui suggérait d'examiner lors de la prolongation de l'accord de paiement avec l'Angleterre, s'il n'y aurait pas moyen — puisque le besoin d'effectuer des achats semble l'emporter chez les Anglais sur le besoin de se reposer et de se délasser — d'apporter certaines modifications au mode de paiement des sommes attribuées dans des buts touristiques. Cette proposition nous avait été inspirée par des personnalités anglaises éminentes qui estimaient aussi qu'il était contraire au sens du Basic Travel Plan que de nombreux Anglais consacrent les sommes qui leur étaient consenties dans des buts touristiques presque uniquement à des achats, qui se faisaient aux dépens du repos dont les Anglais avaient tant besoin et qu'ils étaient venus chercher. Il n'était nullement dans l'intention de la S.S.H. de provoquer des restrictions qui puissent blesser le sentiment de liberté des Anglais. S'ils estimaient de leur côté judicieux de donner au besoin de repos le pas sur les besoins d'achat, la S.S.H. verrait avec plaisir qu'on établisse un règlement dans ce sens. La meilleure solution serait certainement d'augmenter les sommes mises à disposition pour les voyages à l'étranger dans le cadre du Basic Travel Plan.

Le président ouvrit en outre la discussion sur les déductions qui sont opérées lors du paiement des chèques de voyage. Le Comité central estime qu'il serait indiqué de modifier la clause en question.

#### d) International Hotel Association

Le Comité central entendit un rapport sur la séance du Comité exécutif qui s'est déroulée à Anvers et discuta de l'organisation et des projets de statuts de l'International Hotel Association. Il a été décidé à Anvers d'accepter l'invitation de la S.S.H. et de tenir une séance du Conseil provisoire les 15, 16 et 17 novembre à Berne. La Société des hôteliers de Berne a bien voulu se déclarer prête d'accueillir les délégations de l'hôtellerie internationale. Le programme prévoit en outre la visite de Zurich et de Lausanne.

Le président communiqua que pour le moment le secrétariat général de l'IHA a élu domicile à Bâle et que les travaux pour le recrutement en Suisse des membres individuels ont commencé. La lettre de propagande envoyée à cet effet est appuyée par une circulaire de la S.S.H. Il serait désirable que les hôteliers qui ont l'intention d'adhérer à la nouvelle organisation transmettent le plus vite possible leur demande d'admission au Bureau central à Bâle. La S.S.H. serait très heureuse si de nombreux membres faisaient parvenir leur bulletin d'inscription à Bâle avant la réunion du Conseil provisoire à Berne, afin que la S.S.H. puisse faire dépendre l'adhésion définitive de la réalisation de certains desirs et sauvegarder les intérêts de l'hôtellerie suisse conformément à son importance.

#### Cotisations de sociétaires

Le Comité central entendit un rapport sur l'état actuel des rentrées de cotisations. Les paiements se font normalement et rien ne laisse

prévoir que le montant budgété ne soit pas atteint. Afin de répartir les charges le plus équitablement possible, le Comité central a décidé d'examiner sans retard si et dans quelle mesure, sur la base des résultats définitifs, des allègements pourraient être apportés au système des cotisations, spécialement pour les petits hôtels.

#### Service de mets chauds après 21 h. 00

En vue de la conférence réclamée à ce sujet par l'Union Helvetia, le Comité central a discuté de manière approfondie de l'opportunité de maintenir — et sous quelle forme — l'intervention de servir des mets chauds après 21 h. 00. Les avantages et inconvénients d'une telle restriction furent examinés au sujet de la réglementation de ce point par un contrat collectif de travail et l'opinion qui prévalut fut qu'il fallait s'efforcer de régler cette question sous forme de décisions des sociétés, décisions obligatoires pour tous les membres et qui tiendraient compte des divers besoins.

#### Pour remédier à la pénurie de personnel

Les conditions qui ont régné sur le marché du travail pendant la saison d'été sont malheureusement bien faites pour éveiller la crainte qu'une telle situation ne se reproduise pour la saison d'hiver. Le Comité central estime devoir prendre sans retard les mesures propres à atténuer la pénurie de personnel et cela dès le début de la saison. Il espère que l'ensemble des employés voudra bien ne pas s'opposer à ce que l'on facilite l'entrée en Suisse du personnel étranger et mettra un terme aux revendications exagérées du personnel et de leurs organes directeurs.

#### Discussion avec les chefs des agences de l'O.C.S.T.

On aura pu lire dans la Revue suisse des hôtels un compte rendu de la récente conférence tenue avec les chefs des agences étrangères de l'O.C.S.T., et un rapport détaillé fourni au Comité central des renseignements complémentaires à ce sujet. Il apprit entre autres que lors du renouvellement de notre contrat avec la S.S.H., nous demanderions qu'un autre représentant de la S.S.H. puisse entrer au Bureau de cet office avec voix consultative. Il est nécessaire de renforcer les relations qui unissent la S.S.H. et l'O.C.S.T. par la publication périodique de rapports et de communications de l'O.C.S.T. dans la Revue suisse des hôtels.

#### Négociations avec l'Union Helvetia au sujet de la révision de contrats collectifs de travail

Des négociations ont eu lieu entre l'U.H. et la Société des hôteliers de Zurich et entre l'Association Suisse des cuisiniers et la Société des hôteliers de Berne au sujet de la révision de leurs contrats collectifs de travail réciproques. Il appartient maintenant à la S.S.H. de prendre position à ce sujet. Les revendications des associations du personnel ayant soulevé une série de problèmes importants, le Comité central a prié la commission chargée des questions relatives aux salaires, désignée récemment par la S.S.H. de présenter aussitôt que possible un rapport et des propositions à ce sujet.

#### Guide illustré des hôtels

Avec l'afflux croissant d'hôtes étrangers et étant donné la vaste action de propagande que l'O.C.S.T. veut entreprendre à l'étranger, en particulier aux Etats-Unis, la publication du Guide suisse illustré des hôtels est devenue une affaire d'une extrême urgence. Les organes directeurs de la S.S.H. espèrent que grâce à la compréhension des autorités, il sera possible de vaincre les obstacles que la fourniture du papier semblait présenter. On peut déjà révéler aujourd'hui qu'une vingtaine de pages d'annonces seront réservées aux fournisseurs de banques, sociétés d'assurances, etc. Ce guide illustré sera édité en plusieurs langues et son tirage sera considérable. Etant donné que l'espace accordé aux annonces est ainsi limité, les intéressés feront bien de s'assurer une place à temps.

#### Négociations avec le Ski-Club of Great Britain

Nos organes directeurs se sont occupés activement de la question de l'accueil des représentants, etc. du Ski-Club of Great Britain. Pour que les inconvénients d'autrefois ne se répètent pas, une commission composée des représentants des diverses régions de sports d'hiver et des hôtels de sports a engagé des pourparlers avec le Ski-Club of Great Britain et des directives concrètes ont été établies. Le Comité central a pris connaissance de ces instructions et recommande aux sections de la S.S.H. et aux hôtels de sports d'hiver d'accepter ces directives comme une solution supportable et de s'y conformer strictement.

#### Cotisation à la commission pour la formation d'apprenties cuisinières

Répondant à un vœu de la commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants, le Comité central a décidé d'augmenter la cotisation qu'il versait à la commission pour le développement de la formation des apprenties cuisinières, et d'amener ainsi cette cotisation au niveau de celle des autres associations intéressées.

### Convocation d'une assemblée extraordinaire des délégués

Etant donné le renouvellement des relations conventionnelles avec l'O.C.S.T. et le besoin de présenter aux sections un rapport intérimaire, au cours d'un entretien libre et général, sur les problèmes actuels de la Société et en particulier sur l'activité de l'O.C.S.T. dans le domaine de la propagande, le Comité central a décidé de convoquer une assemblée extraordinaire des délégués à Zurich, probablement à la fin du mois de novembre ou au début du mois de décembre. La date exacte et l'ordre du jour seront publiés en temps utile dans la Revue suisse des hôtels.

### Ecole hôtelière

#### Cours supérieur pour hôteliers

Les examens de maîtrise auront lieu probablement dans la première quinzaine de mars 1947.

Pour la 7<sup>ème</sup> fois, l'Ecole hôtelière de Lausanne, organise un cours supérieur de 7 semaines, du 7 octobre au 23 novembre 1946. Nous avons déjà donné les renseignements essentiels concernant ce cours.

Nous sommes heureux de présenter ici une première liste des professeurs qui ont bien voulu nous accorder leur collaboration.

**Dr Franz Seiler:** Organisation de l'hôtellerie suisse, les catégories d'hôtels.

**Dr B. Brückmann:** Organisation de la Société Suisse des Cafetiers, catégories de restaurants.

**Dir. Schweizer,** Schweizerhof, Zurich: La répartition du travail. L'organisation des services. Les qualités et les responsabilités du directeur. Le recrutement, traitement et contrôle du personnel.

**W. Zuehlke:** Comptabilité.

**E. Dupraz:** Les relations de l'hôtelier avec la banque: les instruments de paiement et les opérations de crédit.

**Dr M. Ammann,** Fiduciaire pour l'hôtellerie: Droit.

**Dr W. Schmid,** Fiduciaire pour l'hôtellerie: Les problèmes, les fiduciaires.

**Dir. Duttweiler,** Ecole hôtelière: Correspondance.

**Prof. M. Bridel,** Université Lausanne: Assurances.

**E. Beboux,** Architecte: Architecture.

**L. Bennigin,** Station fédérale d'essais viticoles et arboricoles: Oenologie.

**G. Besuchet,** directeur Union laitière Vaudoise: Lait, beurre, etc.

**A. Burki,** Maison Michel-Hossli, Lausanne: Tapis, linoléums.

**H. Diehl,** auteur de «Wein und Reben»: Vins étrangers.

**F. Furrer,** Innovation, Lausanne: Lingerie, etc.

**P. H. Jaccard,** directeur Intérêts de Lausanne: Publicité.

**Dr. K. Krapf,** Fédération Suisse du Tourisme:

Organisation et activité de l'Office et des bureaux de tourisme.

**E. Loewer,** professeur à l'Ecole hôtelière: Organisation de la cuisine. Calcul des portions. Etablissement et calcul du prix de revient par la carte des vins et les menus à la carte, des menus pour les repas principaux, pour des fêtes, banquets, etc.

**R. Lüthi,** Manuel & Cie., Lausanne: Les épices.

**M. A. Muret,** directeur, Office des Vins Vaudois: Vins romands.

**Dir. O. Nussbaumer,** Hôtel Limmathof, Zurich: Vins allemands.

**A. Wassm,** directeur, Maison Simmen & Cie., Lausanne: Ameublement.

**E. Wickenhagen,** professeur Ecole hôtelière: Le service, calcul prix de revient (chambres).

Nous publierons dans un prochain numéro les noms des autres professeurs à qui nous proposons d'enseigner quelques branches.

Avec un tel état-major de spécialistes qualifiés nous sommes certains que les résultats obtenus seront des plus satisfaisants.

Rappelons que les inscriptions sont prises jusqu'au mercredi 2 octobre.

Ecole Hôtelière de la S.S.H.  
le Directeur  
G. Duttweiler.

### Divers

#### Attention aux offres de Publicité

On se souvient peut-être que dans la deuxième moitié de 1944, nous avons publié à trois reprises des avertissements pour mettre nos membres en garde contre des offres de publicité d'un certain Georges Eiselé à Genève qui se proposait de publier un « Guide suisse des hôtels » et qui réclamait pour chaque inscription une finance de fr. 20.—

Les renseignements que nous avions obtenus alors avaient révélé qu'il s'agissait d'une affaire extrêmement louche et nous avions immédiatement déposé une plainte pénale contre les agissements de ce prétendu éditeur pour usage abusif du nom « Guide suisse des hôtels », qui est celui de notre Guide.

L'affaire traînant en longueur, nous avions relancé le ministère public du canton de Genève qui nous avait averti que le dit Georges Eiselé était sous les verrous, car il avait à répondre d'autres affaires. Bien que l'affaire du Guide des hôtels n'ait pas encore été traitée, nous apprenons que Georges Eiselé vient d'être condamné à une peine de 8 mois de prison pour escroquerie. Le procureur général a fait ressortir que Georges Eiselé avait déjà subi de nombreuses condamnations et que son casier judiciaire portait: val d'usage, escroqueries, injures à la police, espionnage et une condamnation comme souteneur.

On voit ainsi quels sont parfois les « jolis Messieurs » qui se mêlent d'exploiter la crédulité des hôteliers et de quelle prudence il faut faire preuve à l'égard de certaines offres de publicité. Le Bureau central possède une intéressante documentation à ce sujet et est à même de renseigner

nos membres en de telles occasions. Nous prions encore les hôteliers qui reçoivent des offres de nous les signaler pour que, au cas où il s'agit d'affaires douteuses, nous puissions en aviser nos membres par l'intermédiaire de la Revue suisse des hôtels et leur éviter ainsi des pertes inutiles.

### 16<sup>ème</sup> Foire aux provisions, Fribourg (26 septembre—7 octobre 1946)

Fribourg voit s'ouvrir aujourd'hui son traditionnel marché autumnal. Cette 16<sup>ème</sup> Foire aux provisions est située comme de coutume dans le quartier du Bourg, quartier groupé à l'ombre de la Cathédrale de St-Nicolas, riche en vieilles demeures. Cette manifestation a pris voilà 17 ans le thème suivant: « Fribourg expose et vend les produits de son sol et de son artisanat. » Ainsi les visiteurs auront l'occasion d'y voir des échantillons de notre belle production agricole. Ils pourront aussi y admirer les travaux de nos habiles artisans.

Les locaux d'exposition comprennent le vieux bâtiment de la Grenette et la grande halle sise sur la place de Notre-Dame. Cette dernière comprendra encore, pour la première fois, une galerie donnant une vue d'ensemble et augmentant la surface d'exposition. Nos horticulteurs se plaisent à orner de fleurs, arrangées avec goût, l'antique fontaine de Samson. A la Taverne l'on peut déguster la traditionnelle fondue fribourgeoise et le bon jambon de campagne.

Fribourg s'apprête à accueillir les visiteurs de la Foire aux provisions du 26 septembre au 7 octobre.

### Encore l'économie de guerre!

#### Il n'est pas permis d'accepter des coupons de consommateurs

Un aubergiste qui avait acheté beaucoup plus de viande que ses coupons ne le lui permettaient fit valoir que des particuliers lui avaient remis des coupons de viande en échange de coupons de repas. En outre, des soldats et des paysans lui avaient fait don de coupons de viande et il en avait aussi acceptés de ses hôtes en guise de coupons de repas. Tout cela, on le sait, est illicite. Aussi fut-il condamné et se vit-il infliger une amende de plusieurs centaines de francs. Le jugement fut motivé comme suit:

« L'infraction principale peut porter sur des coupons échangés ou donnés, cela ne joue aucun rôle essentiel pour le jugement et les sanctions, puisque les deux sont punissables. Utiliser des titres de rationnement et d'autres fins que l'acquisition des denrées auxquelles ils donnent droit, doit toujours être considéré comme un emploi abusif de ces titres. L'inculpé s'est procuré, de son chef, un avantage inadmissible. »

#### Pour n'avoir pas observé les jours sans viande

Un restaurateur qui, les jours sans viande, servait de la viande à ses bons clients dans une

### Assurance chômage dans le canton de Vaud

Nous rappelons à nos membres du canton de Vaud, que depuis le 1<sup>er</sup> juillet 1946, l'assurance chômage est obligatoire dans ce canton. Son assujettissement à cette obligation toutes les personnes âgées de 18 à 60 ans et exerçant une activité non indépendante, pour autant que leurs revenus imposables ne dépassent pas fr. 8000.— et leur fortune fr. 60000.—.

Au mois de juin de cette année, la PAHO, caisse paritaire suisse d'assurance chômage pour les hôtels et restaurants, Freigutstrasse 10, Zurich, a adressé à tous les employeurs de l'hôtellerie et de la restauration du canton de Vaud, un appel les invitant à recruter des membres employés pour cette caisse d'assurance chômage neutre, intéressant la communauté professionnelle.

Nous appuyons entièrement cet appel de la PAHO et recommandons à tous nos membres d'assurer leurs employés auprès de cette caisse d'assurance chômage. Nos membres recevront prochainement, dans ce but, des déclarations d'adhésion à la PAHO. Chaque déclaration d'adhésion contient des extraits détaillés des statuts qui devront être soumis à l'examen du personnel assujéti à l'assurance. Il serait bon que ces déclarations soient soigneusement remplies par le personnel du Bureau de l'entreprise et qu'elles soient simplement remises aux employés pour être signées.

La Société suisse des hôteliers a participé à la fondation de la PAHO et, aujourd'hui encore, exerce son influence dans les principaux organes de celle-ci. C'est la raison pour laquelle nous pouvons recommander en toute conscience à nos membres d'appuyer le recrutement des membres de cette caisse, reconnue officiellement, et qui est fort bien gérée. Nous rappelons aux entreprises qui font partie de la PAHO en tant que telles, que leurs cotisations se réduisent pour chaque employé assuré.

Il faut s'attendre à ce que le contrôle de l'assurance chômage commence déjà ces prochains jours et englobe aussi l'ensemble des employés d'hôtel et restaurant. Il est donc important d'annoncer à temps ses employés. Une fois que l'appel officiel invitant l'employé à s'assurer est envoyé, il ne lui est accordé qu'un délai très court pendant lequel, dans la règle, l'adhésion à la PAHO ne peut plus être demandée.

Société suisse des hôteliers  
Le Bureau central

salle spéciale, fut condamné à une très forte amende. Il recourut contre cette décision alléguant le mauvais état de ses finances. Evidemment, les achats de viande au marché noir lui ont coûté fort cher. L'autorité de recours confirma ce jugement et ajouta:

« X a enfreint pendant longtemps, à plusieurs reprises et de diverses manières les prescriptions du rationnement. Ces infractions causèrent non seulement un préjudice sérieux à l'économie de guerre mais, grâce à elles, X concurrença facilement les autres restaurateurs qui s'en tenaient strictement aux prescriptions. C'est pourquoi sa faute est grave. »



A l'Hôtellerie de Suisse romande:

## Une suggestion personnelle

Notre expérience de spécialistes nous a appris que seulement par une connaissance parfaite de la matière, que seulement par des conseils sincères nous avons pu développer notre commerce tel que vous le trouvez actuellement et acquérir une si nombreuse et fidèle clientèle.

Sans engagement pour vous, écrivez-nous vos désirs ou rendez-nous visite. Nous vous soumettrons des propositions qui vous prouveront que nous avons tous les genres à des prix très intéressants.

## P. König & Cie.

Pour tous les TAPIS  
Tapis Linoléum Parquet-liège  
Bât. Ciné Rex Petit-Chêne Lausanne Téléphone 2 55 41

### Gesucht

für Wintersaison nach Arosa in Erstklasshotel mit 100 Betten: fachgewandter, tüchtiger

### Sekretär(in)-Stütze tüchtiger Pâtissier Aides de cuisine Commis de cuisine Saaltöchter

für service à part, wenn möglich englisch sprechend.

Offerten unter Chiffre W. S. 2485 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Arosa Kulm Hotel

sucht für Wintersaison 1946/47

## Maitre de plaisir

von internationalem Ruf. Nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen werden berücksichtigt.

### Place stable

Homme de 40 ans, occupé nombreuses années avec succès dans l'hôtellerie mais ayant dû quitter cause mobilisation désire trouver place tout à fait stable dans bon hôtel en ville. Paris français-allemand. Quelques notions anglais. Concierge-Conducteur ou de nuit. Offres sous chiffre P. A. 16289 L à Publicitas, Lausanne.

Initiativer, gut präsentierender Schweizer mit langjährigen Zeugnissen von mittleren und grossen Hotels des in- und Auslandes sucht

## Direktion

per sofort oder später.

Gefl. Anfragen unter Chiffre A. D. 2480 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

## Arbeitsamer

## Bursche

### sucht Arbeit im Hotellfach

spricht französisch und italienisch. Suchender ist Ausländer, und Einreisebewilligung müsste besorgt werden. Offerten sind zu richten an: Chiffre OFA 5783 S an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

## Four à gaz, pâtissier

A vendre occasion  
S'adresser: Rey, 12 Rue St Joseph, Carouge.

### Vorteilhaft

Pâtisserie und Torten garnieren mit  
Bombasel's Zuckerblümi  
500 St. Fr. 5.80  
1000 St. Fr. 10.—  
F. Bombasel, Decorartikel, Tel. 88 88 88, Uster.

Zu verkaufen: Occasion, sehr schöner, reinwillener

### Frack

mit Hosen wie neu. Grösse 46-48, Preis Fr. 130.—, Montanari, Tailleur, Bern, Spitalgasse 23.

Neues erstklassiges Speiseraum im Zentrum von BERN, sucht per 20. November:

Küchenschef  
Partie-Köche  
Tourenant und Commis  
Buffetdamen  
Buffetkonditor  
Barma d  
Restaurantkellner  
Serviertüchler  
Küchenburschen und -mädchen

Kellerbursche  
Hausmädchen  
Chasseur  
Garderobière

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Service-Personal Sprachen Bedingung! Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre E. S. 2809 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## LES GRANDES MARQUES MONDIALES

COGNAC ROUYER  
BARACK DE KECSKEMET  
PORTO "DANDY" MACKENZIE  
SHERRY "DANDY" MACKENZIE  
CHAMPAGNE MERCIER  
CALVADOS BUSNEL  
BORDEAUX DELOR

Agence générale pour la Suisse: O. E. Tritten, Genève

### Gesucht

für Wintersaison:

Alleinkoch  
Konditor-Pâtissier  
Saaltöchter  
Tea-room-Tochter  
Hilfszimmermädchen  
Küchenmädchen  
Haus- u. Küchenbursche

Offerten an: Bellevue Hotel, Mürren, B.O.

## Palace-Hotel Gstaad

sucht für Wintersaison

1. Caisser-2. Chef de réception  
Maincourantier  
Direktions-Sekretärin  
Aide contrôleur  
Telephonistinnen  
Liftiers  
Chasseurs  
Garderobier  
Kaffeeköchin  
Hilfszimmermädchen  
Glätterinnen  
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind einzureichen an Herrn Dir. E. Scherz, Palace-Hotel Gstaad.

## Küchenschef

Eltscher, 45 Jahre, sucht Wintersaisonstelle in gutem Hause Offerten an Ch. Andros, Terrasse Hotel „Al Sasso“ Orselina, Locarno.

## Oelfeuerungen

für Hotels und Anstalten Lieferant  
DAFAG KONSTRUKTION S. A. G. ZÜRICH  
Limmatplatz 7, Tel. 27 24 85.

Gesucht auf Wintersaison (18. Dez. 46) in grösserer, bestbekanntes Hotel, jungler, tüchtiger

## Küchenchef

Jahres- oder Zweijahresstelle.  
Offerten unter Chiffre B. H. 2410 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Téléphone Automat

avec  
Recherche de personnes  
Système Autophone  
à vendre, pour cause d'extension, disponible de suite. Offres sous chiffre T. A. 2383 à la Revue Suisse des Hôtels à Basel 2.

## Bestausgewiesenes Direktions-Ehepaar

mit 20jähriger Erfahrung in Hotel-, Restaurations- und Barbetrieb, besonders verziert im Umgang mit englischer Kundschaft und entsprechenden Beziehungen (z. Z. Leiter eines bekannten Unternehmens der Zentralschweiz)

sucht

## Direktion oder Pacht

eines Jahres- oder Zweijahresbetriebes, Kanton oder Beteiligung möglich. Offerten unter Chiffre W. D. 2494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# BLANK & CIE. S.A. VEVEY

Importateur de vins fins français

Notre Maison ne vend ses vins qu'aux cafés, restaurants et hôtels, et nous favorisons comme spécialistes de votre branche. Nous livrons franco domicile par camion dans toute la Suisse.

Nouvelle Direction  
R. Stratte Ed. Breguet  
Administrateurs



Ne vend que des vins de qualité

## Gesucht

werden für die Winteraison 1946/47 für Passanten-Berg-hotels einige tüchtige, servicegewandte und sprachenkundige (Französisch und Englisch)

**Saal- und Restaurationstöchter**  
eine zuverlässige, tüchtige  
**Buffetdame oder Buffettochter**  
Ebenselbst werden benötigt eine nette, gewandte und junge  
**Serviertochter für Skiff-Res.**  
wenn möglich mit einigen engl. Sprachkenntnissen.  
**Lingere Mädchen**  
mit guten Nähenkenntnissen, sowie  
**Office- und Küchenmädchen**

Gefl. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Beifügung der Zeugniskopien unter Chiffre P. B. 2479 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

## On cherche

**Gouvernante d'étage**  
**Gouvernante de lingerie**  
**2ème Gouvernante d'office**  
**Chef de rang**  
**Commis de restaurant, Entremetier**  
**Commis de cuisine, Lingère**  
**Chasseur, Portier**  
pour Hôtel 1er rang Suisse française.

Envoyer copies de certificats et photo sous chiffre M.D. 2536 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

## Für sofort gesucht

# Buffetdame

die sich im Service und in der Kontrolle vollkommen auskennt.  
Bahnhofbuffet Aarau.

## Gesucht

# junger Aide de cuisine

(aus der Lehre entlassen), kann sich in der Restauration ausbilden, guter Lohn, geregelte Freizeit, Jahresstelle. — Offerten an W. Frauchiger-Münig, Restaurant Salmen, Rheinfelden.

# Fille de salle

connaisant bien le service,  
**est demandée**  
pour hôtel à Genève. Gage intéressant. — Faire offres sous chiffre G. V. 2484 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Waiters, Waitresses**  
**Chambermaids**  
**Kitchen-Porters**  
**Kitchen-Women**  
for Hotels;  
**male and female Staff**  
for private houses

require work in Switzerland.

Write giving full particulars to Channel Islands Registry Office St Helier, Jersey C. I.

# Oberkellner

Tüchtige Kraft, sprachgewandt und zuverlässig,  
**sucht Engagement**  
auf kommende Winteraison, Zentralschweiz oder Berner Oberland bevorzugt.  
Offerten erbeten unter Chiffre O. K. 2485 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel und Grossrestaurant in Basel  
sucht tüchtige

# Gouvernante

Eintritt nach Uebereinkunft. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Offerten unter Chiffre H. G. 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## GESUCHT junge, tüchtige

# Hotelsekretärin

Deutsch, Franz. und Englisch sprechend, Eintritt ca. anfangs Dezember. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an  
Hotel Neues Schloss, Zürich

**Oesterreichischer Küchenfleischhauer**

25jährig, gute Zeugnisse, kräftig und fleissig, sucht Saison- oder Dauerstellung. Zuschriften postlag. an Wiedenauerhofer, Salzburg (Oester.).

# Secrétaire - Main Courantier

est demandé pour hôtel 1er ordre.  
Grande ville de la Suisse française. Bonnes références exigées. Ecrire sous chiffre G.E. 2317 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## GESUCHT für Winteraison

# 1 Entremetier

in Hotel Chesa Grischuna Klosters, Offerten erbeten an E. Matter, Küchenchef, Metzger, Baden

## GESUCHT

**Chef de cuisine**  
**1 commis de cuisine ou cuisinière**  
**1 lingère**  
**1 valet de chambre**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre P 9803 Yv an Publicitas, Yverdon.

Seriöse, tüchtige, sprachenkundige

# Saal- und Restaurationstochter

gesucht für sofortigen Eintritt. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Oeben, Zug.

Gesucht für mittelgrosses Hotel der französischen Schweiz

# Kochlehrling

aus reichhaltiger Familie mit guter Schulbildung. Eintritt Anfang oder Mitte Oktober. Offert. mit Lebenslauf und Bild unter Chiffre K. L. 2820 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

# Küchenchef

sucht Aushilfe für 2 Monate. Gefl. Offerten unter Chiffre T.E. 2531 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort, tüchtige

# Wäscherin oder Wäscher

in gutbezahlte Jahresstelle. Sich melden bei Hrn. Greub, Hotel Hofer, Basel.

# Barmaid

31jährig, 4 Sprachen sprechend, mit erstklassigen Referenzen und Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gute Bar.

Gefl. Offerten unter Chiffre B.M. 2298 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht, tüchtige, sprachenkundige

# TOCHTER

für Büro und Mithilfe im Betrieb, Vertrauensposten. Jahresstelle. Eintritt sofort. Reise bezahlt. Geregelter Arbeit- und Freizeit. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Bahnhofbuffet Göschenen.

GESUCHT zu baldigem Eintritt

# Aide de cuisine

nur Bewerber mit Restaurationskenntnissen wollen sich melden; ferner 1 sprachenkundige

# Restaurationsstochter

Gefl. Offerten an Restaurant „Alte Bayrische“, Basel, Steinenvorstadt 1a.

Alkoholfreies Restaurant, Tea-room, sucht in Jahresstelle tüchtige, sprachenkundige

# Buffetdame

gute Rechnerin, gesetzten Alters. Offerten mit Zeugnissen und Lohnanspruch an Hotel Baslerhof in Basel.

Gesucht

# Sekretärin-Stütze d. Hausfrau

sprachenkundig, in mittleres Hotel, Wallis, Jahresstelle, sowie ein selbständiger

**Alleinkoch**

Offerten unter Chiffre H. W. 2492 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Anfang Oktober eine junge, tüchtige und ehrliche

# Serviertochter

deutsch, franz., evtl. etwas italienisch sprechend. Offerten an Frau Zwyssig-Ferracin, Café Centrale, Ascona.

# Zwei sympathische Serviertöchter

suchen Stelle, wenn möglich in grösseren Restaurationenbetrieb für Saison. Off. unter Chiffre K 87890 Q Publicitas Basel.



Hôtel-Sanatorium (Suisse romande)

cherche

# un bon chef de rang

français, allemand, anglais. Place à l'année. Situation d'avenir pour personne qualifiée. Entrée de suite. Offres avec copies des certificats et photo sous chiffre H. S. 2834 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT zu baldigem Eintritt für kleineres Sanatorium in Davos entremetierkundiger

# Alleinkoch

# Gouvernante

für Etagen und Office. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre S.D. 2803 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grossbetrieb sucht erstklassige

# Köchin

ev. Hilfsköchin. Gutbezahlte Dauerstelle. Geregelter Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugnisausschnitten unter Chiffre G. B. 2802 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf 1. November intelligente, exakte

# TOCHTER

für Oekonomat und Mithilfe im Verwaltungsbureau. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen.

# Wer bietet

gew. ser. Hoteldirektor mit la Referenzen, gut präz. in den 80er Jahren, alleinstehend,

# Dauerposten als Mitarbeiter

Zuschriften erbeten unter Chiffre E. F. 2824 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

# Buffetdame

erste Kraft in Grossrestaurant gesucht. Monatslohn bei freier Verpflegung Fr. 300.—. Anmeldung mit Zeugniskopien, Bild und Angabe des Eintrittstermin unter Chiffre G. R. 2828 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in kleineres Hotel am Genesee in Jahresstelle tüchtige

# Lingère-Stopferin

als Stütze der Patrone. Gute Verpflegung, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre H.G. 2826 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FRAULEIN

verziert im Hotelfach, sehr vertraut mit guter englischer Kundschaft, deutsch, französisch und englisch in Wort und Schrift, sucht Winter-Engagement als

# Telephonistin

in erstklassigem Hotel oder in gute Bar. Würde auch entsprechende Ferienablösung übernehmen. Offerten unter Chiffre H. A. 2498 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

REVUE-INSERTATE

haben immer Erfolg!

28-jähriger Hotelierssohn sucht Stelle als

# Direktor

bern. Fähigkeitsausweis, Handelsmaturität, seit 8 Jahren mit der Leitung des väterlichen Geschäftes betraut. Mittl. Hotel, Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offert. unter Chiffre A. J. 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für die kommende Winteraison suchen wir für unser HOTEL MONOPOL (Restaurant-Bar-Dancing) in St. Moritz in einträgliche Stellen noch folgenden Personal:

- 1 Aide oder guter Commis de cuisine**
- 1 Barmaid**  
gut präsentierend
- 1 Restaurationsstochter**  
gut präsentierend
- 2 Dancing-Töchter**  
gut präsentierend, englisch sprechend
- 2 Saalstöchter**
- 1 Saallehrtochter**
- 2 Buffetstöchter**
- 2 Zimmermädchen**
- 1 1. Portier**
- conclerge-Conducteur**

Offerten mit Zeugnisausschnitten und aktueller Photo sind zu richten an die Direktion des Hotels Monopol in St. Moritz. Rückporto belegen.

Zum Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft benötigten wir einige

# Commis de cuisine

# 1 Küchenbursche

# 1 Küchenmädchen

für Hilfe in der Pâtisserie.

Jahresstellen, gute Behandlung. Offerten an das Personalbureau Hotel Baur au lac, Zürich.

Gesucht in grösseres Passantenhotel der Zentralschweiz

# perfekte Köchin

# Serviertochter

(deutsch, französisch, evtl. italienisch sprechend)

# 2 Zimmermädchen

Jahresstellen, Eintritt 1. November 1946, evtl. nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre P. Z. 2496 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Internat. Vergnügungsleiter

Maitre de plaisir, vielseitiger Künstler, ideenreich, gebildet, sucht selbständige Position in grossem Wintersporthotel, Kurverwaltung, auch Stadtbetrieb. Erste Referenzen. — Offerten unter Chiffre M. P. 2471 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Cuisinier ou Cuisinier chef

Place stable, Bon gage, Service simple, mais soigné, Date d'entrée à convenir. Adresser offres à la Direction de l'Ecole d'Agriculture à Marcellin s/Morges.



**HOTEL-**  
**Spannteppichen**  
für jeden Bedarf

widmen wir seit Jahrzehnten unsere besondere Aufmerksamkeit. — Wir führen sie wieder in

reiner Wolle

grossen Quantitäten, reichem Farben-Assortiment und zu vorteilhaften Preisen, in uni, ton in ton, sowie mit persischen Dessins.

Bemusterte Offerten bereitwillig durch unsere Hotel-Abteilung.

**Schuster**

Teppichhaus Schuster & Co., St. Gallen/Zürich



**Schweizer-Fische**  
Felchen, Bondelles  
Hechte, Seeforellen  
**Süsswasser-Fischfilets**  
Filets de perches  
Egelfilets  
Felchenfilets  
liefert täglich  
lebendfrisch

**E/F**  
**FRÈRE**  
PÊCHERIE BROYARDE  
FRIBOURG Tel. 22 42

Vente d'un lot de  
**MALAGA**  
doré, vieux  
de toute première qualité,  
garanti d'origine, 18" x 8,  
en fûts de 600, 200, 100 litres  
environ,  
4,10, 4,15, 4,20 le litre  
franco toute gare pleine.  
Conditions spéciales pour  
quantités plus importantes.  
Sur demande: mise en litres  
15 cts.  
Edouard Breguet & Cie.  
Vins en gros, Genève,  
Rôtisserie 6, Tél. 539 60.

**Rationell und  
schonend waschen**

mit  
**Schnyder**-PRODUKTEN

**Bienna 7** selbsttätiges Waschlupfer, **SO-Bienna** Bleichsoda, **Fin-Fin** Seifenfloeken, **Spezialfloeken 555** für Maschinenwäsche, **Bio 380** biologisches Einweich- und Vorwaschmittel, **Clarel** fettlösendes Spül- und Reinigungsmittel, **Angora** hochaktives, kalkbeständiges Wollwaschmittel, **Hellin** Spül- und Weissmittel etc.

Die  
**Schnyder**-LABORATORIEN

ausgerüstet mit modernen Prüfmethode zur Kontrolle der Waschverfahren, beraten Sie gerne in sämtlichen Wäschereifragen.

Die  
**Schnyder**-MITTEILUNGEN

orientieren Sie laufend über die neuesten, wissenschaftlichen und praktischen Entwicklungen auf dem Wäschereigebiet.

Seifenfabrik Gebr. Schnyder & Cie. A.G., Biel 7

**Holz-Zahnstocher Phoenix**

**Hotel-Packung** Schacht. zu ca. 2500 Stk.  
bei Abnahme von 10 Sch. Fr. 1.80  
50 Sch. Fr. 1.70

Für grössere Quantitäten bitte Spezialofferte verlangen.

**Normal-Packung** Sch. zu ca. 1000 Stk.  
bei Abnahme von 10 Sch. Fr. —.80  
50 Sch. Fr. —.70

Preise pro Schachtel, Wust und Porto nicht inbegriffen, ab Fr. 50.— franco schweizerische Talbahnstation, lieferbar prompt ab Lager, Zwischenverkauf vorbehalten.

Wiederverkäufer Spezialpreise.

Spezialhaus für das Gastgewerbe  
**H. STORZ ZÜRICH 6**

Riedlistrasse 15, Tel. (051) 28 86 28. Papiere, Papierwaren en gros.

**Hotelpacht**

Gesucht für altes Hotel in Graubünden an vielbefahrener Autostrasse tüchtig!

**Pächter**

Das Haus wird im Spätherbst gründlich renoviert. Jahresbetrieb mit ca. 90 Betten. Aussichtsreiche Dauerpacht für einen tüchtigen, initiativen Hotelier. Ausführliche Annahmestudien erbeten von fach- u. sprachkundigen Hoteliers mit langjähriger eigener Erfahrung in führender Stellung und genügendem Kapital für Übernahme und Betrieb. — Uebernahme baldmöglichst erwünscht. Offerten unter Chiffre W 13291 Ch Publicitas Chur.

Für Hotel-Renovationen  
**HAWADROV**

**Hart-Wand - Beläge**  
ges. gesch.

(Waschbar, kratzfest, lichtecht, unverwundlich in jeder Struktur und Farbe.)  
**Nicht teuer, aber besser als Tapeten!**  
Übernahme ganzer Objekte mit sämtl. Maler-, Tapezierer- und Plasterarbeiten zu Pauschalpreisen.

**JACQUES GATTIKER & CIE.**  
Hawadrov-Allsinfabrikation und Malerwerkstätten  
BERN  
Weingartstrasse 21, Telefon 3 28 42

**Hotelsekretär-Kurse**

sowie kombinierte Kurse für **Handel und Hotelfach** beginnen im September und Oktober

**Handelsschule Rüedy**  
BERN

Bollwerk 35 Telefon 31030  
Unterricht durch Fachlehrer  
Prospekt gratis - Beste Referenzen  
**STELLENVERMITTLUNG**

EIN GANG INS  
*Teppichhaus*  
**Geelhaar**  
THUNSTR. 7 BERN  
LOHNT SICH!

**Herr Direktor!**

Genau, in allen Gängen, Gasträumen, Salons Ihres Etablissements übereinstimmende Zeit gewährleistet eine rationelle

**INDUCTA**  
Zentral- u. Signaluhrenanlage

Für rasche und klare interne Verständigung mit Küche, Keller, Concierge etc. wird sich eine

**INTERVOX**  
Gegensprech- und Rufanlage

mit der klaren Stimme sehr nützlich erweisen, Ihnen und Ihren Mitarbeitern sehr viel Zeit und Mühe ersparen.

Verlangen Sie Spezialprospekte, Auskünfte, Kostenberechnungen oder Vertreterbesuch, ohne jegliche Verpflichtung für Sie.

**J.F. Pfeiffer**  
A.G.  
TECHNISCHE ABTEILUNG

**Goldenbohm & Co.**  
ZÜRICH 8

Dufourstrasse 47, Telefon 32 08 60 und 32 47 75

Spezialhaus für sanitäre Anlagen

GESUCHT  
**CHEF DE SERVICE (GERANT)**

sprachkundig, zur Führung eines erstklassigen Speise-Restaurants. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. H. 2481 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Grand Hotel Tschuggen**

A R O S A, sucht für Wintersaison 1946/47:  
Oberkellner Office-Gouvernante  
Chef de rang Stopferin  
Bureau-Serviertochter Glätterin  
Zimmermädchen Lingeriemädchen  
Sehr gute Verdiensterhältnisse Ausführliche Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an: Direktion Grand Hotel Tschuggen, Arosa.

Soeben ist in der Schweiz eingetroffen  
couponfreier

**Cuba Zucker**

in fester Form „hard candy“  
ca. 95% Zuckergehalt  
Cartons à 20/25 kg netto

**HANS GIGER BERN**  
Lebensmittel-Grossimport  
Gutenbergstr. 3 Telefon 227 35

En gros-Polstermöbel-Fabrik

beliefert Sie sofort mit formschönen und soliden  
**Fauteuils**  
nach Ihrem Wunsch in jeder Ausführung und Preislage. Verlangen Sie Abbildungen und Offerte von  
**Wicky & Baumgartner, Zürich**  
Edisonstrasse 21, Telefon 46 57 72.

Bitte, überlassen Sie uns die Sorgen um Ihre  
**HOTELRENOVATIONEN**

Wir belohnen Ihr Vertrauen.  
**Maler- und Tapeziererarbeiten** werden mit oder ohne Material nur von Meistern des Handwerks ausgeführt. — Gef. Offerten an:  
Arn. Hensch, Maleratelier, Hochwald b/Dornach.

**Personalmangel...?**

Hochkonjunktur... Fremdenverkehr... Arbeit im Uebermass! Von zeitraubenden Büroarbeiten

entlastet Sie:



Verlangen Sie bitte Referenzen und Probestellung durch den Generalvertrieb.

**ERNST JOST AG**  
Ecke Bahnhofstrasse/Sihlstrasse 1, Zürich 1  
Telephon (051) 72 23 12.

**Hotel**

(Waadtländische Riviera)  
zu verkaufen

Wunderbare Lage am Seeufer neben reizendem Strandbad, 60 Betten. Moderne Installation, moderner Komfort. Appartements mit Privatbad, Garage und Boxen. Dépendance mit Appartement von 10 Zimmern, Grosser Garten und Gemüsegarten. Sichere Kundschaft dank 40jährigem Bestehen. Immobilien, Mobilien und Wäsche in tadellosem Zustand, der sofortige Uebernahme ermöglicht. Antritt sofort oder nach Uebereinkunft, ohne dass dadurch der Geschäftsbetrieb unterbrochen würde.  
Fließendes Wasser in den Personalzimmern.  
Anfragen sind gef. unter Chiffre R. V. 2440 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.